

## XV. Öffentliche Sozialleistungen

Die öffentlichen Sozialleistungen umfassen eine Vielzahl von Leistungen, von der gesetzlichen Sozialversicherung und der Arbeitslosenversicherung über Kindergeld und Wohngeld bis zur Jugendhilfe und Sozialhilfe, aber auch die Versorgung von schwerbehinderten Menschen und Pflegebedürftigen.

Die zum 1. Januar 2005 in Kraft getretenen Änderungen zum Wohngeldgesetz haben einen erheblich verminderten Kreis an Wohngeldberechtigten zur Folge, da die Wohngeldberechtigung der so genannten Transferleistungsempfänger entfällt. Dadurch sind ab 2005 u.a. Empfänger von

- Leistungen nach dem SGB II (insbesondere Arbeitslosengeld II und Sozialgeld)
- Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII
- Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII
- Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

grundsätzlich von Wohngeldleistungen ausgeschlossen. Sie erhalten die Kosten der Unterkunft im Rahmen der o.g. Transferleistungen.

Das Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe enthält umfangreiche Änderungen für die amtlichen Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe. Die wesentlichen Neuerungen betreffen die Kindertagesbetreuung ab 2006 und die verschiedenen Formen der erzieherischen Hilfen ab 2007.

In der Kindertagesbetreuung wurde die Statistik über Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen um detaillierte Angaben zu den betreuten Kindern erweitert und die Periodizität von vierjährlich auf jährlich verkürzt. Gleichzeitig wurde eine neue Erhebung eingeführt. Es werden Daten zu Kindern und tätigen Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege erhoben. Die erweiterte und die neu eingeführte Erhebung zur Kindertagesbetreuung wurden erstmals zum Stichtag 15. März 2006 durchgeführt und werden danach in jährlichem Abstand, beginnend mit dem Jahr 2009, zum Stichtag 1.3. erstellt.

Beginnend zum Stichtag 1.3.2011 kann für das pädagogische, Leitungs- und Verwaltungspersonal neben dem ersten Arbeitsbereich, der mindestens die Hälfte der vertraglich vereinbarten Wochenarbeitszeit umfasst, auch der zweite Arbeitsbereich mit den Wochenstunden angegeben werden. Die Darstellung von Ergebnissen für Personen nach Arbeitsbereichen bezieht sich immer auf den ersten Arbeitsbereich. Bei der Ermittlung der rechnerischen Zahl der Vollzeitstellen werden die Stunden beider Arbeitsbereiche einbezogen. Mit Inkrafttreten des Bundeskinderschutzes am 1. Januar 2012 gab es weitere Änderungen im SGB VIII. So werden die Verfahren zu Gefährdungseinschätzungen bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a Abs. 1 SGB VIII mit einer eigenen Statistik, beginnend ab dem Berichtsjahr 2012, erhoben.

XV

Die erzieherischen Hilfen umfassten bis 2006 Leistungen gemäß §§ 28 bis 35 SGB VIII. Mit der Neustrukturierung der Statistik werden auch die Hilfen nach § 27 und § 35a erhoben. Das Merkmalsspektrum pro Hilfeart wurde grundlegend geändert. Aber auch die Methodik der Erhebung änderte sich. So werden heute für alle Hilfearten sowohl die im Laufe des Berichtsjahres beendeten als auch die am Jahresende andauernden Hilfen erfragt.

Auf Grund der Reform der Pflegeversicherung im Sommer 2008 werden ab der Erhebung zum Stichtag 15.12.2009 die teilstationär Versorgten bei der Ermittlung der Gesamtzahl der Pflegebedürftigen nicht mehr einbezogen. Diese erhalten in der Regel parallel auch Pflegegeld und/oder ambulante Sachleistungen und werden somit bereits dort als Leistungsempfänger gezählt. Um Mehrfachzählungen zu vermeiden, werden deshalb die Empfänger von teilstationärer Pflege bei der Ermittlung der Pflegebedürftigen insgesamt nicht berücksichtigt.

## XV. Öffentliche Sozialleistungen

Einige Statistiken erfolgen in mehrjährlichem Abstand, so die Statistik der schwerbehinderten Menschen, die Statistik über ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen (zweijährlich, letzte Veröffentlichung im Jahrbuch, Ausgabe 2015; nächste Veröffentlichung in Ausgabe 2017) und die Statistik über Einrichtungen und tätige Personen der Kinder- und Jugendhilfe ohne Tageseinrichtungen.

Bei Berechnungskennziffern, die auf die Bevölkerung bezogen wurden, liegt, wenn nicht anders vermerkt, die mittlere Bevölkerung des jeweiligen Jahres zugrunde.

### **Ambulante Pflegeeinrichtungen**

Hierbei handelt es sich um Pflegedienste, die

- selbständig wirtschaften,
- unter ständiger Verantwortung einer ausgebildeten Pflegefachkraft Pflegebedürftige in ihrer Wohnung pflegen und hauswirtschaftlich versorgen und
- durch einen Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI zur ambulanten Pflege zugelassen sind oder Bestandsschutz nach § 73 Abs. 3 und 4 SGB XI genießen und danach als zugelassen gelten.

### **Stationäre Pflegeeinrichtungen**

Das sind voll- und teilstationäre Pflegeheime,

- die selbständig wirtschaften,
- in denen Pflegebedürftige unter ständiger Verantwortung einer ausgebildeten Pflegefachkraft gepflegt werden und ganztägig (vollstationär) und/oder nur tagsüber oder nur nachts (teilstationär) untergebracht und gepflegt werden können und
- die durch einen Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI zur voll-, teilstationären Pflege und/oder Kurzzeitpflege zugelassen sind oder Bestandsschutz nach § 73 Abs. 3 und 4 SGB XI genießen und danach als zugelassen gelten.

### **Pflegebedürftige**

Nach § 14 Abs. 1 SGB XI sind Personen pflegebedürftig, die wegen einer körperlichen, geistigen oder seelischen Krankheit oder Behinderung für die gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens auf Dauer, voraussichtlich für mindestens sechs Monate, in erheblichem oder höherem Maße (§ 15) der Hilfe bedürfen.

In die Erhebung wurden nur die Personen einbezogen, die entweder Pflegegeld erhalten oder die von einem Pflegedienst ambulant oder in einem Pflegeheim stationär versorgt werden und Leistungen nach dem SGB XI erhalten. Ausschlaggebend ist die Entscheidung der Pflegekasse bzw. des privaten Versicherungsunternehmens über das Vorliegen von Pflegebedürftigkeit und die Zuordnung der Pflegebedürftigen zu den Pflegestufen I bis III.

### **Behinderung**

Menschen sind behindert, wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweichen und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist. Sie sind von Behinderung bedroht, wenn die Beeinträchtigung zu erwarten ist. Die Auswirkungen auf die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft werden als Grad der Behinderung (GdB), nach Zehnergraden (20 bis 100) abgestuft, festgestellt.

### **Art der Behinderung**

Sie bezeichnet die funktionelle und anatomische Veränderung an Gliedmaßen bzw. Organen.

## Schwerbehinderte Menschen

Als schwerbehindert gelten Personen, denen ein Grad der Behinderung von 50 oder mehr zuerkannt worden ist.

## Wohngeld

Es ist ein von Bund und Land getragener Zuschuss zu den Aufwendungen für den Wohnraum und dient der wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens.

Wohngeld wird Mietern und Eigentümern als Mietzuschuss bzw. Lastenzuschuss gezahlt, wenn die Höhe ihrer Miete oder Belastung für angemessen großen Wohnraum die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit ihres Haushalts überfordert. Auf Wohngeld besteht ein Rechtsanspruch, wenn die Voraussetzungen hierfür erfüllt sind. Die Höhe des Wohngeldes bestimmt sich nach Haushaltsgröße, Gesamteinkommen und Wohnkosten, die bis zu bestimmten Höchstbeträgen berücksichtigt werden. Diese werden neben der Anzahl der Haushaltsmitglieder auch durch die Zuordnung einer Gemeinde zu einer Mietenstufe bestimmt.

In den Tabellen ist die Anzahl der Wohngeldhaushalte am 31.12. einschließlich der rückwirkend bewilligten Fälle aus dem 1. Vierteljahr des Folgejahres nachgewiesen.

## Wohngeldrechtliche Teilhaushalte

Auf Grund des Ausschlusses der Transferleistungsempfänger vom Wohngeld entstehen ab 2005 neben den reinen Wohngeldhaushalten die so genannten Mischhaushalte. Dabei handelt es sich um solche Haushalte, in denen ein Teil der Haushaltsmitglieder wohngeldberechtigt ist (wohngeldrechtlicher Teilhaushalt) und andere Haushaltsmitglieder keinen Wohngeldanspruch haben. In der Wohngeldstatistik werden reine Wohngeldhaushalte und wohngeldrechtliche Teilhaushalte separat ausgewiesen.

## Voll erwerbsgeminderte Personen

Hierbei handelt es sich um volljährige Personen im Alter zwischen 18 und 65 Jahren. Sie sind im Sinne des § 43 Abs. 2 SGB VI dauerhaft voll erwerbsgemindert.

## Sozialhilfe

Leistungen der Sozialhilfe erhält jede Person, die sich in einer Notlage befindet und sich nicht selbst helfen kann bzw. die erforderliche Hilfe weder von Angehörigen noch von Trägern anderer Sozialleistungen erhält. Die Leistungen der Sozialhilfe sind in den Kapiteln 3 bis 9 des SGB XII definiert.

## Regelleistungen

Sie werden entsprechend dem Asylbewerberleistungsgesetz entweder als Grundleistungen oder in besonderen Fällen in Form von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt.

## Grundleistungen

Sie dienen der Deckung des notwendigen Bedarfs an Ernährung, Unterkunft, Heizung, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege sowie an Gebrauchs- und Verbrauchsgütern des Haushalts und werden gemäß § 3 AsylbLG im notwendigen Umfang als Sachleistungen gewährt. Unter besonderen Umständen können anstelle von Sachleistungen Wertgutscheine bzw. Geldleistungen als Grundleistungen gewährt werden.

## XV. Öffentliche Sozialleistungen

### Hilfe zum Lebensunterhalt

In besonderen Fällen werden dem Leistungsberechtigten gemäß § 2 AsylbLG anstelle der Grundleistungen dem SGB XII entsprechende Leistungen gewährt.

### Kinder- und Jugendhilfe

Sie umfasst eine Vielzahl von Leistungen und anderen Aufgaben entsprechend dem SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe) zugunsten junger Menschen und Familien. Sie soll junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen, Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen sowie dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

### Junge Menschen

Junge Menschen sind Personen, die das 27. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

### Hilfe zur Erziehung

Nach § 27 SGB VIII hat ein Personensorgeberechtigter bei der Erziehung eines Kindes oder eines Jugendlichen Anspruch auf Hilfe (Hilfe zur Erziehung), wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist und die Hilfe für seine Entwicklung geeignet und notwendig ist. Hilfe zur Erziehung wird insbesondere nach Maßgabe der §§ 28 bis 35 gewährt. Art und Umfang der Hilfe richten sich nach dem erzieherischen Bedarf im Einzelfall. Die Beratungen orientieren sich entweder am Kind bzw. jungen Menschen oder sie sind familienorientiert.

### Erziehungsberatung

Sie umfasst alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen durchgeführten Erziehungs- und Familienberatungen. Die Beratung erfolgt durch Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen (multidisziplinär). Das Beratungsangebot richtet sich auch an junge Volljährige.

### Soziale Gruppenarbeit

Sie umfasst Hilfen für junge Menschen, die sich kraft richterlicher Weisung, auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

## XV

### Einzelbetreuung

Hierbei handelt es sich um die Einbeziehung eines Erziehungsbeistandes oder Betreuungshelfers, um dem Kind oder dem Jugendlichen bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen zu helfen.

### Sozialpädagogische Familienhilfe

Es ist eine Hilfeart, die sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen erstreckt, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden. Sie ist in der Regel auf längere Dauer angelegt und erfordert die Mitarbeit der Familie.

### Erziehung in einer Tagesgruppe

Die Hilfe zur Erziehung in einer Tagesgruppe soll die Entwicklung des Kindes oder des Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe, Begleitung der schulischen Förderung und

Elternteil unterstützen und dadurch den Verbleib in seiner Familie sichern. Diese Hilfeart umfasst sowohl die teilstationäre Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung (Tagesgruppe in einer Einrichtung) als auch die in einer geeigneten Form der Familienpflege (auch als Einzelpflege) gewährte Hilfe.

### **Vollzeitpflege**

Diese Form der Hilfe zur Erziehung soll entsprechend dem Alter und dem Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten.

### **Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform**

Im Rahmen dieser Hilfeart können junge Menschen sowohl in Heimen mit sozial- oder heilpädagogischer oder therapeutischer Zielsetzung untergebracht werden als auch in selbständigen, pädagogisch betreuten Jugendwohngemeinschaften sowie in der Form des betreuten Einzelwohnens.

### **Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung**

Diese Form der Hilfe zur Erziehung ist stark auf die individuelle Lebenssituation des jungen Menschen abgestellt. Sie wird Jugendlichen gewährt, die einer intensiven Unterstützung zur sozialen Integration und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen.

### **Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen**

Bei dieser Hilfeart handelt es sich um eine eigenständige Hilfe, die nicht zu den erzieherischen Hilfen zählt. Kinder und Jugendliche haben Anspruch auf Eingliederungshilfe, wenn ihre seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für ihr Lebensalter typischen Zustand abweicht und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist.

### **Adoptionspflege**

Es ist die Probezeit vor der Annahme des Kindes. Die Adoption soll in der Regel erst dann ausgesprochen werden, wenn der Annehmende das Kind eine angemessene Zeit in Pflege gehabt hat.

### **Vorläufige Schutzmaßnahmen**

Sie umfassen nach § 42 SGB VIII die Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen.

Das Jugendamt ist berechtigt und verpflichtet, ein Kind oder einen Jugendlichen in seine Obhut zu nehmen, wenn

- das Kind oder der Jugendliche um Obhut bittet oder
- eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder Jugendlichen die Inobhutnahme erfordert und die Personensorgeberechtigten nicht widersprechen oder eine familiengerichtliche Entscheidung nicht rechtzeitig eingeholt werden kann oder
- ein ausländisches Kind oder ein ausländischer Jugendlicher unbegleitet nach Deutschland kommt und sich weder Personensorge- noch Erziehungsberechtigte im Inland aufhalten.

## XV. Öffentliche Sozialleistungen

Die Inobhutnahme umfasst die Befugnis, ein Kind oder einen Jugendlichen

- bei einer geeigneten Person oder
- in einer geeigneten Einrichtung oder
- in einer sonstigen Wohnform

vorläufig unterzubringen; im Fall von Satz 2 Nummer 2 auch ein Kind oder einen Jugendlichen von einer anderen Person wegzunehmen. Nach einer Gesetzesänderung im SGB VIII wird ab dem Berichtsjahr 2014 nicht mehr nach der Art der vorläufigen Schutzmaßnahme (Inobhutnahme bzw. Herausnahme) unterschieden.

### **Herausnahme**

Das ist die Entfernung eines Kindes oder Jugendlichen von einer anderen Person (mit Ausnahme des Personensorgeberechtigten), bei der sich das Kind oder der Jugendliche aufhält, wenn eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder Jugendlichen dies erfordert.

### **Gefährdungseinschätzung**

Werden dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes bekannt, so hat es das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte einzuschätzen.

### **Tageseinrichtungen für Kinder**

Dies sind Einrichtungen, in denen Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie erzieherisch und pflegerisch betreut werden, die über haupt- oder nebenberufliches Personal verfügen und für die eine Betriebserlaubnis nach § 45 SGB VIII oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegt.

### **Öffentlich geförderte Kindertagespflege**

Sie bezeichnet die zeitweise Betreuung von Kindern bei einer Tagespflegeperson (Tagesmutter oder auch Tagesvater), die von den örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe gefördert wird. Die Kindertagespflege ist neben der Tagesbetreuung in Kindertageseinrichtungen eine gleichwertige Form der Kindertagesbetreuung.

### **Genehmigte Plätze**

Anzahl der laut Betriebserlaubnis genehmigten Plätze.

## XV

### **Besuchsquote/Betreuungsquote**

Es ist die Anzahl der betreuten Kinder bezogen auf die Bevölkerung entsprechenden Alters in Prozent. Neben der Besuchsquote ist eine Betreuungsquote definiert. Während sich die Besuchsquote immer nur auf eine Form der Kindertagesbetreuung bezieht (entweder für Kinder in Kindertageseinrichtungen oder für Kinder in Kindertagespflege), ist die Betreuungsquote auf die Anzahl aller Kinder entsprechenden Alters in Kindertagesbetreuung bezogen. Um Doppelzählungen bei der Berechnung zu vermeiden, werden die Kinder, die neben öffentlich geförderter Kindertagespflege zusätzlich eine Kindertageseinrichtung oder eine Ganztagschule besuchen, bei der Berechnung der Betreuungsquote nicht berücksichtigt.

### **Vollzeitstelle**

Dabei handelt es sich um eine rechnerische Größe. Sie gibt die Zahl der Beschäftigten an, die sich fiktiv ergibt, wenn das gesamte Arbeitsvolumen ausschließlich auf Vollzeitarbeitskräfte verteilt würde. Beginnend ab Stichtag 1.3.2010 werden nebenberuflich tätige Personen in die Berechnung einbezogen. Für eine Vollzeitstelle werden in dieser Statistik 39 Wochenstunden angesetzt.

### **Pädagogisches Personal**

Hierbei handelt es sich um Beschäftigte, die in den Arbeitsbereichen Gruppenleitung, Zweit- bzw. Ergänzungskraft, Förderung von Kindern nach SGB VIII/XII oder gruppenübergreifend tätig sind.

### **Tätige Personen**

Das sind Personen, die in Voll-, Teilzeit oder nebenberuflich beschäftigt sind. Ehrenamtlich Tätige sind in den Kinder- und Jugendhilfestatistiken nicht enthalten. Das Gleiche gilt für Personen, die in Jugendbehörden und Geschäftsstellen in anderen Bereichen als denen der Jugendhilfe tätig sind.

### **Leistungsempfänger**

Leistungsempfänger nach SGB III sind Personen, die Arbeitslosengeld I erhalten. Leistungsempfänger nach SGB II sind Personen, die Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld erhalten.

### **Arbeitslosengeld I**

Das Arbeitslosengeld I ist als Leistung der Arbeitslosenversicherung eine Lohnersatzleistung. Sie soll demjenigen, der eine Arbeit verloren hat und keine neue Arbeitsstelle finden kann, teilweise den Lohnausfall ersetzen.

### **Arbeitslosengeld II**

Arbeitslosengeld II bezeichnet die Geldleistungen für erwerbsfähige Hilfebedürftige im Rahmen der Grundsicherung. Die Geldleistungen dienen der Sicherung des eigenen Lebensunterhalts.

### **Bedarfsgemeinschaft**

Eine Bedarfsgemeinschaft bezeichnet Personen, die im selben Haushalt leben und gemeinsam wirtschaften. Eine Bedarfsgemeinschaft hat mindestens einen erwerbsfähigen Hilfebedürftigen. Der Begriff der Bedarfsgemeinschaft ist enger gefasst als derjenige der Haushaltsgemeinschaft, zu der alle Personen gehören, die auf Dauer mit einer Bedarfsgemeinschaft in einem Haushalt leben.

Zweckgemeinschaften (wie z.B. Studentenwohngemeinschaften) fallen nicht unter die Definition der Bedarfsgemeinschaft.

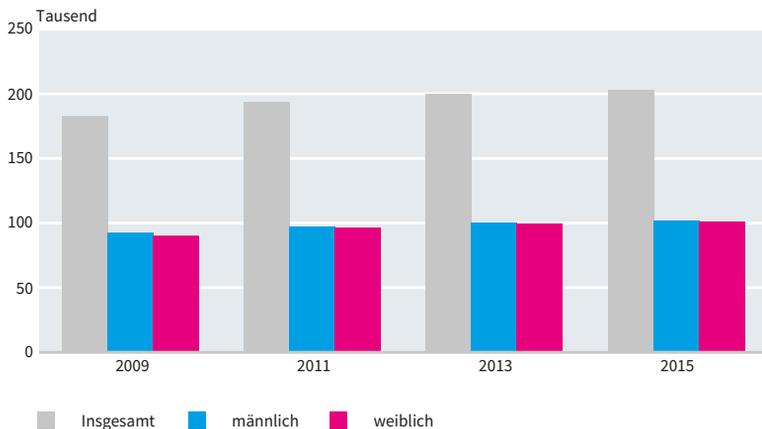
### **Sozialgeld**

Es handelt sich um die Geldleistung zur Sicherung des Lebensunterhalts für nicht erwerbsfähige hilfebedürftige Angehörige und Partner, die mit dem Arbeitslosengeld II-Bezieher in einer Bedarfsgemeinschaft leben und keinen Anspruch auf Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung haben.

# XV. Öffentliche Sozialleistungen

## Schwerbehinderte Menschen 2009 bis 2015

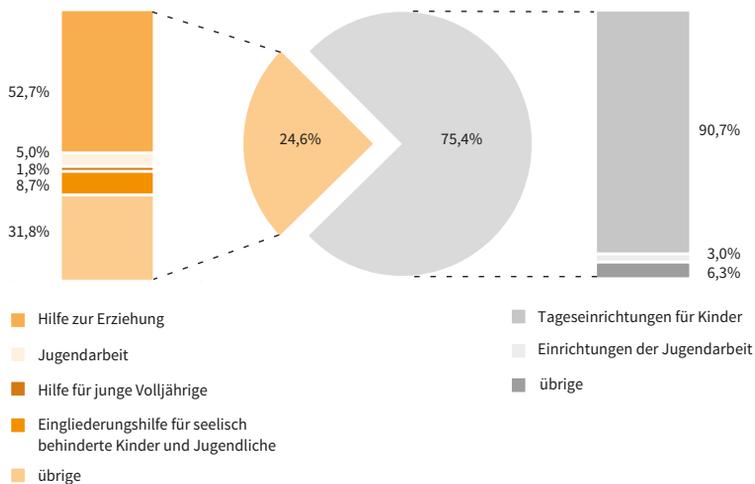
Stichtag: 31.12.



## Auszahlungen der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe 2014 nach Hilfearten

für Einzel- und Gruppenhilfen

für Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe



XV

## 1. Schwerbehinderte Menschen am 31.12.2015 nach Altersgruppen und Kreisen

Stichtag — Kreisfreie Stadt Landkreis	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				
		unter 18	18 – 35	35 – 55	55 – 65	65 und mehr
31.12.2009	182 652	3 511	11 088	37 884	42 875	87 294
31.12.2011	193 409	3 810	11 269	37 272	48 720	92 338
31.12.2013	200 074	4 043	10 901	36 294	51 496	97 340
<b>31.12.2015</b>	<b>202 536</b>	<b>4 353</b>	<b>10 258</b>	<b>34 708</b>	<b>51 381</b>	<b>101 836</b>
Stadt Erfurt	19 978	493	1 198	3 439	4 682	10 166
Stadt Gera	10 119	222	514	1 625	2 448	5 310
Stadt Jena	7 490	174	409	1 118	1 476	4 313
Stadt Suhl	4 267	63	134	626	944	2 500
Stadt Weimar	6 287	116	313	985	1 239	3 634
Stadt Eisenach	5 022	98	252	921	1 255	2 496
Eichsfeld	9 981	233	498	1 698	2 596	4 956
Nordhausen	8 428	202	470	1 530	1 929	4 297
Wartburgkreis	11 203	192	468	1 846	3 071	5 626
Unstrut-Hainich-Kreis	9 625	235	548	1 741	2 550	4 551
Kyffhäuserkreis	7 806	144	395	1 303	2 154	3 810
Schmalkalden-Meiningen	11 786	270	599	2 076	3 176	5 665
Gotha	13 106	274	661	2 335	3 407	6 429
Sömmerda	7 159	184	365	1 311	2 211	3 088
Hildburghausen	6 568	94	289	1 206	1 910	3 069
Ilm-Kreis	9 965	256	466	1 679	2 514	5 050
Weimarer Land	7 041	160	341	1 195	1 876	3 469
Sonneberg	6 416	84	269	1 177	1 918	2 968
Saalfeld-Rudolstadt	9 852	176	524	1 726	2 426	5 000
Saale-Holzland-Kreis	6 699	144	325	1 201	1 663	3 366
Saale-Orla-Kreis	6 639	136	400	1 199	1 662	3 242
Greiz	8 798	191	432	1 472	2 286	4 417
Altenburger Land	8 301	212	388	1 299	1 988	4 414
<b>Kreisfreie Städte zusammen</b>	<b>53 163</b>	<b>1 166</b>	<b>2 820</b>	<b>8 714</b>	<b>12 044</b>	<b>28 419</b>
<b>Landkreise zusammen</b>	<b>149 373</b>	<b>3 187</b>	<b>7 438</b>	<b>25 994</b>	<b>39 337</b>	<b>73 417</b>

# XV. Öffentliche Sozialleistungen

## 2. Schwerbehinderte Menschen am 31.12.2015 nach dem Grad der Behinderung, Ursache der schwersten Behinderung und Geschlecht

Stichtag — Ursache der schwersten Behinderung	Insgesamt		Davon nach dem Grad der Behinderung					
	Anzahl	Anteil an den schwer- behinderten Menschen insgesamt in %	50	60	70	80	90	100
<b>Insgesamt</b>								
31.12.2009	182 652	x	55 684	28 831	21 903	21 697	10 040	44 497
31.12.2011	193 409	x	60 739	30 629	23 074	22 560	10 345	46 062
31.12.2013	200 074	x	64 631	31 625	23 646	23 112	10 432	46 628
<b>31.12.2015</b>	<b>202 536</b>	<b>100</b>	<b>67 537</b>	<b>31 786</b>	<b>23 636</b>	<b>23 257</b>	<b>10 431</b>	<b>45 889</b>
Angeborene Behinderung	10 315	5,1	1 547	698	758	1 135	309	5 868
Arbeitsunfall <sup>1)</sup> , Berufskrankheit	2 060	1,0	840	457	249	185	89	240
Verkehrsunfall	830	0,4	249	118	115	100	46	202
Häuslicher Unfall	389	0,2	146	66	45	30	17	85
Sonstiger oder nicht näher bezeichneter Unfall	836	0,4	320	129	97	68	33	189
Anerkannte Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigung	612	0,3	132	105	89	106	58	122
Allgemeine Krankheit (einschl. Impfschaden)	158 759	78,4	54 526	25 574	18 798	18 494	8 295	33 072
Sonstige, mehrere oder ungenügend bezeichnete Ursachen	28 735	14,2	9 777	4 639	3 485	3 139	1 584	6 111
<b>männlich</b>								
31.12.2009	92 276	x	27 653	14 437	11 064	11 094	5 082	22 946
31.12.2011	97 395	x	30 056	15 345	11 673	11 514	5 198	23 609
31.12.2013	100 579	x	31 872	15 776	11 952	11 893	5 142	23 944
<b>31.12.2015</b>	<b>101 572</b>	<b>100</b>	<b>33 046</b>	<b>15 782</b>	<b>11 921</b>	<b>11 974</b>	<b>5 217</b>	<b>23 632</b>
Angeborene Behinderung	5 735	5,6	802	368	413	656	169	3 327
Arbeitsunfall <sup>1)</sup> , Berufskrankheit	1 725	1,7	696	385	200	161	70	213
Verkehrsunfall	620	0,6	181	86	84	73	40	156
Häuslicher Unfall	268	0,3	98	48	31	17	13	61
Sonstiger oder nicht näher bezeichneter Unfall	579	0,6	218	86	64	45	24	142

1) einschließlich Wege- und Betriebswegeunfall

## Noch: 2. Schwerbehinderte Menschen am 31.12.2015 nach dem Grad der Behinderung, Ursache der schwersten Behinderung und Geschlecht

Stichtag — Ursache der schwersten Behinderung	Insgesamt		Davon nach dem Grad der Behinderung					
	Anzahl	Anteil an den schwer- behinderten Menschen insgesamt in %	50	60	70	80	90	100
<b>noch: männlich</b>								
Anerkannte Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigung	513	0,5	107	86	79	91	50	100
Allgemeine Krankheit (einschl. Impfschaden)	77 831	76,6	26 120	12 427	9 279	9 307	4 085	16 613
Sonstige, mehrere oder ungenügend bezeichnete Ursachen	14 301	14,1	4 824	2 296	1 771	1 624	766	3 020
<b>weiblich</b>								
31.12.2009	90 376	x	28 031	14 394	10 839	10 603	4 958	21 551
31.12.2011	96 014	x	30 683	15 284	11 401	11 046	5 147	22 453
31.12.2013	99 495	x	32 759	15 849	11 694	11 219	5 290	22 684
<b>31.12.2015</b>	<b>100 964</b>	<b>100</b>	<b>34 491</b>	<b>16 004</b>	<b>11 715</b>	<b>11 283</b>	<b>5 214</b>	<b>22 257</b>
Angeborene Behinderung	4 580	4,5	745	330	345	479	140	2 541
Arbeitsunfall <sup>1)</sup> , Berufskrankheit	335	0,3	144	72	49	24	19	27
Verkehrsunfall	210	0,2	68	32	31	27	6	46
Häuslicher Unfall	121	0,1	48	18	14	13	4	24
Sonstiger oder nicht näher bezeichneter Unfall	257	0,3	102	43	33	23	9	47
Anerkannte Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigung	99	0,1	25	19	10	15	8	22
Allgemeine Krankheit (einschl. Impfschaden)	80 928	80,2	28 406	13 147	9 519	9 187	4 210	16 459
Sonstige, mehrere oder ungenügend bezeichnete Ursachen	14 434	14,3	4 953	2 343	1 714	1 515	818	3 091

1) einschließlich Wege- und Betriebswegeunfall

# XV. Öffentliche Sozialleistungen

## 3. Schwerbehinderte Menschen am 31.12.2015 nach Ursache, Art der schwersten Behinderung und Geschlecht

Lfd. Nr.	Stichtag — Art der Behinderung	Insgesamt	Angeborene Behinderung
<b>Insgesamt</b>			
1	31.12.2009	182 652	11 083
2	31.12.2011	193 409	11 162
3	31.12.2013	200 074	10 964
4	<b>31.12.2015</b>	<b>202 536</b>	<b>10 315</b>
5	Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	1 811	85
6	Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	30 484	1 147
7	Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	21 081	209
8	Blindheit und Sehbehinderung	11 318	454
9	Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	10 629	921
10	Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u.a.	5 175	34
11	Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	54 085	330
12	Querschnittlähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	47 026	6 469
13	Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	20 927	666
<b>männlich</b>			
14	31.12.2009	92 276	6 211
15	31.12.2011	97 395	6 255
16	31.12.2013	100 579	6 145
17	<b>31.12.2015</b>	<b>101 572</b>	<b>5 735</b>
18	Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	1 391	38
19	Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	14 667	513
20	Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	9 039	50
21	Blindheit und Sehbehinderung	4 628	218
22	Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	5 416	498
23	Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u.a.	76	13
24	Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	31 741	194
25	Querschnittlähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	24 682	3 833
26	Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	9 932	378
<b>weiblich</b>			
27	31.12.2009	90 376	4 872
28	31.12.2011	96 014	4 907
29	31.12.2013	99 495	4 819
30	<b>31.12.2015</b>	<b>100 964</b>	<b>4 580</b>
31	Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	420	47
32	Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	15 817	634
33	Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	12 042	159
34	Blindheit und Sehbehinderung	6 690	236
35	Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	5 213	423
36	Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u.a.	5 099	21
37	Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	22 344	136
38	Querschnittlähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	22 344	2 636
39	Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	10 995	288

Arbeitsunfall (einschließlich Wege- und Betriebs- wegeunfall), Berufskrankheit	Verkehrs- unfall	Häuslicher Unfall	Sonstiger oder nicht näher bezeichneter Unfall	Anerkannte Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivil- dienst- beschädigung	Allgemeine Krankheit (einschließlich Impfschaden)	Sonstige, mehrere oder ungenügend bezeichnete Ursachen	Lfd. Nr.
2102	896	380	909	1368	140440	25474	1
2217	939	437	934	1121	142908	33691	2
2202	918	425	896	873	151751	32045	3
<b>2060</b>	<b>830</b>	<b>389</b>	<b>836</b>	<b>612</b>	<b>158759</b>	<b>28735</b>	<b>4</b>
217	115	44	62	110	1013	165	5
946	352	198	423	218	22547	4653	6
171	37	35	59	23	16931	3616	7
63	17	18	40	28	9168	1530	8
67	5	5	7	21	8336	1267	9
1	1	-	2	7	4844	286	10
59	10	1	5	76	47036	6568	11
234	236	62	171	67	33764	6023	12
302	57	26	67	62	15120	4627	13
1772	669	264	619	1244	68690	12807	14
1865	696	297	656	979	69677	16970	15
1844	689	282	620	737	74177	16085	16
<b>1725</b>	<b>620</b>	<b>268</b>	<b>579</b>	<b>513</b>	<b>77831</b>	<b>14301</b>	<b>17</b>
193	96	38	53	104	745	124	18
776	251	126	267	196	10330	2208	19
135	27	19	32	15	7180	1581	20
56	14	15	32	25	3661	607	21
59	4	4	5	18	4141	687	22
1	1	-	1	2	53	5	23
47	7	1	4	54	27680	3754	24
204	181	49	133	51	17195	3036	25
254	39	16	52	48	6846	2299	26
330	227	116	290	124	71750	12667	27
352	243	140	278	142	73231	16721	28
358	229	143	276	136	77574	15960	29
<b>335</b>	<b>210</b>	<b>121</b>	<b>257</b>	<b>99</b>	<b>80928</b>	<b>14434</b>	<b>30</b>
24	19	6	9	6	268	41	31
170	101	72	156	22	12217	2445	32
36	10	16	27	8	9751	2035	33
7	3	3	8	3	5507	923	34
8	1	1	2	3	4195	580	35
-	-	-	1	5	4791	281	36
12	3	-	1	22	19356	2814	37
30	55	13	38	16	16569	2987	38
48	18	10	15	14	8274	2328	39

# XV. Öffentliche Sozialleistungen

## 4. Haushalte mit Wohngeld am 31.12.2014 nach Leistungsarten und Kreisen

Stichtag — Kreisfreie Stadt Landkreis	Insgesamt	Davon					
		reine Wohngeld- haushalte	davon mit		wohngeld- rechtliche Teil- haushalte	davon mit	
			Miet- zuschuss	Lasten- zuschuss		Miet- zuschuss	Lasten- zuschuss
31.12.2005	34 449	33 223	28 003	5 220	1 226	1 005	221
31.12.2006	29 557	28 382	24 072	4 310	1 175	1 041	134
31.12.2007	26 709	25 469	21 990	3 479	1 240	1 119	121
31.12.2008	29 596	26 526	22 905	3 621	3 070	2 863	207
31.12.2009	45 687	36 275	31 318	4 957	9 412	8 952	460
31.12.2010	50 222	37 347	32 682	4 665	12 875	12 434	441
31.12.2011	42 896	34 532	30 718	3 814	8 364	8 085	279
31.12.2012	35 972	30 651	27 382	3 269	5 321	5 169	152
31.12.2013	28 939	25 259	22 699	2 560	3 680	3 577	103
<b>31.12.2014</b>	<b>23 991</b>	<b>21 245</b>	<b>19 083</b>	<b>2 162</b>	<b>2 746</b>	<b>2 671</b>	<b>75</b>
Stadt Erfurt	2 825	2 478	2 432	46	347	346	1
Stadt Gera	1 335	1 101	1 074	27	234	233	1
Stadt Jena	1 627	1 381	1 368	13	246	245	1
Stadt Suhl	541	510	478	32	31	29	2
Stadt Weimar	1 069	905	882	23	164	160	4
Stadt Eisenach	463	451	439	12	12	12	-
Eichsfeld	932	883	736	147	49	47	2
Nordhausen	1 015	791	719	72	224	216	8
Wartburgkreis	1 112	974	789	185	138	134	4
Unstrut-Hainich-Kreis	1 030	893	788	105	137	134	3
Kyffhäuserkreis	930	758	590	168	172	164	8
Schmalkalden-Meiningen	1 145	1 029	872	157	116	110	6
Gotha	1 044	969	896	73	75	70	5
Sömmerda	581	502	408	94	79	77	2
Hildburghausen	510	480	396	84	30	30	-
Ilm-Kreis	1 108	1 047	956	91	61	59	2
Weimarer Land	821	699	618	81	122	118	4
Sonneberg	589	528	455	73	61	58	3
Saalfeld-Rudolstadt	1 209	1 136	1 005	131	73	72	1
Saale-Holzland-Kreis	794	682	576	106	112	107	5
Saale-Orla-Kreis	1 069	1 027	814	213	42	41	1
Greiz	1 002	941	799	142	61	56	5
Altenburger Land	1 240	1 080	993	87	160	153	7
<b>Kreisfreie Städte zusammen</b>	<b>7 860</b>	<b>6 826</b>	<b>6 673</b>	<b>153</b>	<b>1 034</b>	<b>1 025</b>	<b>9</b>
<b>Landkreise zusammen</b>	<b>16 131</b>	<b>14 419</b>	<b>12 410</b>	<b>2 009</b>	<b>1 712</b>	<b>1 646</b>	<b>66</b>

## 5. Reine Wohngeldhaushalte am 31.12.2014 nach der Haushaltsgröße

Stichtag — Haushalte mit ... Person(en)	Reine Wohngeld- haushalte	Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch	Durchschnittliche Wohnkostenbelastung	
			vor	nach
			Wohngeldgewährung	
	Anzahl	EUR	%	
<b>reine Wohngeldhaushalte insgesamt</b>				
31.12.2009	36275	106	39,1	26,3
31.12.2010	37347	107	38,7	26,0
31.12.2011	34532	97	38,7	27,4
31.12.2012	30651	95	38,7	27,7
31.12.2013	25259	94	38,0	27,5
<b>31.12.2014</b>	<b>21245</b>	<b>92</b>	<b>37,7</b>	<b>27,6</b>
1	14012	69	44,0	33,4
2	2786	116	39,2	26,9
3	1609	127	33,4	23,8
4	1572	133	29,3	21,5
5	816	167	27,7	19,3
6 und mehr	450	259	26,0	15,2
<b>mit Mietzuschuss</b>				
31.12.2009	31318	103	39,4	26,2
31.12.2010	32682	104	38,9	26,0
31.12.2011	30718	95	38,9	27,4
31.12.2012	27382	93	38,9	27,8
31.12.2013	22699	92	38,1	27,5
<b>31.12.2014</b>	<b>19083</b>	<b>90</b>	<b>37,9</b>	<b>27,7</b>
1	13157	69	43,8	33,3
2	2440	121	38,8	26,2
3	1379	130	32,4	22,6
4	1230	133	28,0	20,2
5	598	169	26,7	18,2
6 und mehr	279	268	25,3	13,8
<b>mit Lastenzuschuss</b>				
31.12.2009	4957	123	38,0	26,7
31.12.2010	4665	124	37,7	26,4
31.12.2011	3814	111	37,4	27,5
31.12.2012	3269	111	37,0	27,3
31.12.2013	2560	110	37,1	27,4
<b>31.12.2014</b>	<b>2162</b>	<b>110</b>	<b>36,4</b>	<b>27,0</b>
1	855	70	46,9	34,5
2	346	84	41,8	32,3
3	230	112	39,7	31,1
4	342	133	34,1	26,1
5	218	161	30,6	22,4
6 und mehr	171	243	27,2	17,3

# XV. Öffentliche Sozialleistungen

## 6. Reine Wohngeldhaushalte am 31.12.2014 nach durchschnittlichem monatlichem Wohngeldanspruch, durchschnittlicher Wohnkostenbelastung und Kreisen

Stichtag — Kreisfreie Stadt Landkreis	Reine Wohngeld- haushalte	Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch	Durchschnittliche Wohnkostenbelastung	
			vor	nach
			Wohngeldgewährung	
	Anzahl	EUR	%	
31.12.2005	33223	85	39,0	27,9
31.12.2006	28382	82	39,5	28,8
31.12.2007	25469	78	40,3	29,9
31.12.2008	26526	78	40,1	29,8
31.12.2009	36275	106	39,1	26,3
31.12.2010	37347	107	38,7	26,0
31.12.2011	34532	97	38,7	27,4
31.12.2012	30651	95	38,7	27,7
31.12.2013	25259	94	38,0	27,5
<b>31.12.2014</b>	<b>21245</b>	<b>92</b>	<b>37,7</b>	<b>27,6</b>
Stadt Erfurt	2478	100	39,6	28,7
Stadt Gera	1101	84	36,9	27,2
Stadt Jena	1381	101	41,2	29,4
Stadt Suhl	510	91	37,5	27,1
Stadt Weimar	905	107	40,2	28,5
Stadt Eisenach	451	87	37,8	28,4
Eichsfeld	883	101	37,0	26,4
Nordhausen	791	85	37,2	27,7
Wartburgkreis	974	91	37,3	27,7
Unstrut-Hainich-Kreis	893	89	37,4	27,2
Kyffhäuserkreis	758	91	36,7	26,8
Schmalkalden-Meiningen	1029	91	36,8	27,0
Gotha	969	80	36,1	27,4
Sömmerda	502	88	35,1	25,9
Hildburghausen	480	84	37,5	28,0
Ilm-Kreis	1047	92	37,2	27,0
Weimarer Land	699	94	36,9	26,8
Sonneberg	528	98	36,2	26,4
Saalfeld-Rudolstadt	1136	87	38,1	28,2
Saale-Holzland-Kreis	682	93	38,3	28,1
Saale-Orla-Kreis	1027	95	37,4	27,2
Greiz	941	82	36,2	26,9
Altenburger Land	1080	88	37,2	27,4
<b>Kreisfreie Städte zusammen</b>	<b>6826</b>	.	.	.
<b>Landkreise zusammen</b>	<b>14419</b>	.	.	.



## 7. Reine Wohngeldhaushalte am 31.12.2014 nach sozialer Stellung des Haupteinkommensbeziehers und Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Reine Wohngeld- haushalte	Davon					
		Erwerbstätige		Arbeits- lose	Nichtwerbspersonen		
		Selbständige	Arbeit- nehmer <sup>1)</sup>		Rentner, Pensionäre	Studenten, Aus- zubildende	sonstige
Stadt Erfurt	2478	42	702	142	1239	244	109
Stadt Gera	1101	6	258	57	692	45	43
Stadt Jena	1381	18	326	65	606	307	59
Stadt Suhl	510	18	155	42	264	15	16
Stadt Weimar	905	36	230	51	431	124	33
Stadt Eisenach	451	5	104	19	294	15	14
Eichsfeld	883	18	283	48	483	19	32
Nordhausen	791	4	194	53	463	49	28
Wartburgkreis	974	15	300	61	549	4	45
Unstrut-Hainich-Kreis	893	7	221	37	582	24	22
Kyffhäuserkreis	758	13	219	50	385	41	50
Schmalkalden-Meiningen	1029	22	324	64	568	18	33
Gotha	969	11	251	48	618	13	28
Sömmerda	502	3	134	32	294	8	31
Hildburghausen	480	8	95	18	188	5	166
Ilm-Kreis	1047	15	259	48	607	85	33
Weimarer Land	699	9	207	30	398	31	24
Sonneberg	528	14	191	30	261	8	24
Saalfeld-Rudolstadt	1136	22	251	56	740	41	26
Saale-Holzland-Kreis	682	19	183	34	397	29	20
Saale-Orla-Kreis	1027	29	337	48	543	22	48
Greiz	941	11	213	40	581	54	42
Altenburger Land	1080	23	277	65	636	27	52
<b>Thüringen</b>	<b>21245</b>	<b>368</b>	<b>5714</b>	<b>1138</b>	<b>11819</b>	<b>1228</b>	<b>978</b>
davon							
kreisfreie Städte	6826	125	1775	376	3526	750	274
Landkreise	14419	243	3939	762	8293	478	704

1) Arbeiter, Angestellte und Beamte

# XV. Öffentliche Sozialleistungen

## 8. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung am 31.12.2014 nach ausgewählten Merkmalen

Stichtag — Unterbringungsart — Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Davon	
	Anzahl	darunter Ausländer	männlich	weiblich
<b>Insgesamt</b>				
31.12.2008	13 084	267	6 547	6 537
31.12.2009	12 942	276	6 703	6 239
31.12.2010	13 313	436	6 958	6 355
31.12.2011	14 153	470	7 462	6 691
31.12.2012	15 061	526	7 927	7 134
31.12.2013	16 086	573	8 546	7 540
<b>31.12.2014</b>	<b>16 465</b>	<b>655</b>	<b>9 008</b>	<b>7 457</b>
Außerhalb von Einrichtungen	12 067	633	6 573	5 494
In Einrichtungen	4 398	22	2 435	1 963
Nachrichtlich: Durchschnittsalter	52,3	68,8	49,2	56,1
<b>voll erwerbsgeminderte Personen unter 65 Jahren</b>				
31.12.2008	8 360	44	5 076	3 284
31.12.2009	8 545	45	5 253	3 292
31.12.2010	8 936	67	5 498	3 438
31.12.2011	9 455	83	5 863	3 592
31.12.2012	10 018	103	6 160	3 858
31.12.2013	10 676	116	6 572	4 104
<b>31.12.2014</b>	<b>11 088</b>	<b>139</b>	<b>6 868</b>	<b>4 220</b>
18 – 21	170	3	106	64
21 – 25	711	3	434	277
25 – 30	1 693	6	1 016	677
30 – 40	2 834	12	1 687	1 147
40 – 50	1 743	31	1 114	629
50 – 60	2 518	51	1 659	859
60 – 65	1 419	33	852	567
<b>Personen im Alter von 65 und mehr Jahren</b>				
31.12.2008	4 724	223	1 471	3 253
31.12.2009	4 397	231	1 450	2 947
31.12.2010	4 377	369	1 460	2 917
31.12.2011	4 698	387	1 599	3 099
31.12.2012	5 043	423	1 767	3 276
31.12.2013	5 410	457	1 974	3 436
<b>31.12.2014</b>	<b>5 377</b>	<b>516</b>	<b>2 140</b>	<b>3 237</b>
65 – 70	1 974	185	978	996
70 – 75	1 212	101	551	661
75 – 80	1 098	138	386	712
80 – 85	528	45	137	391
85 – 90	372	34	72	300
90 – 95	144	12	15	129
95 und mehr	49	1	1	48



## 9. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung am 31.12.2014 nach ausgewählten Merkmalen und Kreisen

Stichtag _____ Kreisfreie Stadt Landkreis	Insgesamt	Davon				Durchschnittlicher monatlicher Nettobedarf
		voll erwerbsgeminderte Personen unter 65 Jahren		Personen im Alter von 65 und mehr Jahren		
	Anzahl	je 1 000 der Bevölkerung <sup>1)2)</sup>	Anzahl	je 1 000 der Bevölkerung <sup>2)3)</sup>	EUR	
31.12.2008	13 084	8 360	5,7	4 724	9,2	313
31.12.2009	12 942	8 545	5,9	4 397	8,5	332
31.12.2010	13 313	8 936	6,2	4 377	8,5	338
31.12.2011	14 153	9 455	6,8	4 698	9,2	342
31.12.2012	15 061	10 018	7,3	5 043	9,9	346
31.12.2013	16 086	10 676	7,9	5 410	10,6	353
<b>31.12.2014</b>	<b>16 465</b>	<b>11 088</b>	<b>8,3</b>	<b>5 377</b>	<b>10,4</b>	<b>358</b>
Stadt Erfurt	2 431	1 425	10,8	1 006	22,8	417
Stadt Gera	911	582	10,3	329	12,8	360
Stadt Jena	919	553	7,8	366	16,5	400
Stadt Suhl	331	243	11,3	88	8,4	367
Stadt Weimar	677	411	10,4	266	18,9	367
Stadt Eisenach	472	281	11,2	191	17,9	327
Eichsfeld	554	346	5,5	208	9,5	302
Nordhausen	725	528	10,2	197	9,3	353
Wartburgkreis	698	480	6,1	218	7,4	362
Unstrut-Hainich-Kreis	858	605	9,5	253	10,4	326
Kyffhäuserkreis	682	518	11,0	164	8,5	334
Schmalkalden-Meiningen	658	474	6,1	184	6,0	333
Gotha	829	561	6,7	268	8,4	339
Sömmerda	585	440	9,9	145	9,3	321
Hildburghausen	332	251	6,1	81	5,5	340
Ilm-Kreis	794	514	7,6	280	10,6	334
Weimarer Land	551	402	7,9	149	8,4	387
Sonneberg	434	322	9,3	112	7,6	369
Saalfeld-Rudolstadt	761	549	8,4	212	7,2	361
Saale-Holzland-Kreis	442	324	6,2	118	6,0	344
Saale-Orla-Kreis	484	357	7,0	127	6,2	331
Greiz	588	435	7,1	153	5,7	329
Altenburger Land	749	487	8,9	262	10,1	342
<b>Kreisfreie Städte zusammen</b>	<b>5 741</b>	<b>3 495</b>	<b>10,1</b>	<b>2 246</b>	<b>17,6</b>	<b>.</b>
<b>Landkreise zusammen</b>	<b>10 724</b>	<b>7 593</b>	<b>7,7</b>	<b>3 131</b>	<b>8,0</b>	<b>.</b>

1) im Alter von 18 bis unter 65 Jahren – 2) Bevölkerung am 31.12. des jeweiligen Jahres; bis 2010: Fortschreibung auf der Basis des Zentralen Einwohnerregisters (ZER), Stand 3.10.1990; ab 2011: Fortschreibung auf der Basis des Zensus 2011 – 3) im Alter von 65 und mehr Jahren

# XV. Öffentliche Sozialleistungen

## 10. Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 2010 bis 2014

Hilfeart	2010	2011	2012	2013	2014
	1 000 EUR				
Hilfe zum Lebensunterhalt	24 980	26 136	27 158	28 616	30 529
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	55 298	58 955	63 820	69 508	73 911
<b>Hilfen gemäß Kapitel 5 bis 9 SGB XII zusammen</b>	<b>400 732</b>	<b>412 775</b>	<b>428 507</b>	<b>443 151</b>	<b>464 986</b>
davon					
Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung	10 056	7 518	6 166	7 710	7 419
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	342 762	355 746	370 053	378 071	396 374
Hilfe zur Pflege	38 641	40 875	43 532	48 484	52 365
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	9 273	8 635	8 756	8 886	8 829
<b>Bruttoausgaben insgesamt</b>	<b>481 009</b>	<b>497 866</b>	<b>519 485</b>	<b>541 274</b>	<b>569 426</b>
Einnahmen	56 706	57 519	59 925	59 819	62 845
<b>Nettoausgaben insgesamt</b>	<b>424 303</b>	<b>440 347</b>	<b>459 560</b>	<b>481 455</b>	<b>506 581</b>

## 11. Empfänger und Bedarfsgemeinschaften von Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt 2010 bis 2014

Merkmal	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
<b>Empfänger insgesamt</b>	<b>8224</b>	<b>8456</b>	<b>8573</b>	<b>9093</b>	<b>9500</b>
männlich	4790	4918	4981	5214	5444
weiblich	3434	3538	3592	3879	4056
in Einrichtungen	5611	5660	5727	5976	5947
außerhalb von Einrichtungen	2613	2796	2846	3117	3553
unter 7	271	280	277	301	330
7 bis unter 11	277	286	292	297	298
11 bis unter 15	329	344	351	362	370
15 bis unter 18	136	127	133	148	159
18 bis unter 21	231	203	179	168	179
21 bis unter 25	521	472	447	404	333
25 bis unter 30	648	686	646	665	657
30 bis unter 40	1174	1219	1212	1281	1353
40 bis unter 50	1333	1324	1268	1241	1257
50 bis unter 60	1395	1478	1549	1671	1795
60 bis unter 65	586	684	790	1010	1229
65 und mehr Jahre	1323	1353	1429	1545	1540
nachrichtlich:					
Durchschnittsalter	43,9	44,3	45,2	46,0	46,3
<b>Bedarfsgemeinschaften insgesamt</b>	<b>8047</b>	<b>8289</b>	<b>8418</b>	<b>8921</b>	<b>9267</b>
in Einrichtungen	5611	5660	5727	5974	5945
außerhalb von Einrichtungen	2436	2629	2691	2947	3322
durchschnittlicher monatlicher Bruttobedarf in EUR	620	634	652	661	684
durchschnittlicher monatlicher Nettobedarf in EUR	355	350	336	326	328

# XV. Öffentliche Sozialleistungen

## 12. Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2014 nach ausgewählten Merkmalen und dem Wohnkreis der Hilfeempfänger

Lfd. Nr.	Wohnkreis der Hilfeempfänger	Insgesamt			
		Anzahl	je 1000 der Bevölkerung <sup>1)</sup>		
				unter 7	7 – 18
1	Stadt Erfurt	1 121	5,4	52	103
2	Stadt Gera	488	5,2	38	31
3	Stadt Jena	340	3,1	14	16
4	Stadt Suhl	113	3,1	7	9
5	Stadt Weimar	328	5,2	16	52
6	Stadt Eisenach	416	9,9	5	35
7	Eichsfeld	417	4,1	4	20
8	Nordhausen	459	5,4	24	25
9	Wartburgkreis	297	2,4	7	8
10	Unstrut-Hainich-Kreis	446	4,3	11	31
11	Kyffhäuserkreis	433	5,6	21	34
12	Schmalkalden-Meiningen	312	2,5	5	14
13	Gotha	463	3,4	21	48
14	Sömmerda	349	4,9	16	61
15	Hildburghausen	326	5,0	3	17
16	Ilm-Kreis	451	4,1	24	65
17	Weimarer Land	235	2,9	6	16
18	Sonneberg	185	3,3	4	6
19	Saalfeld-Rudolstadt	544	5,0	13	92
20	Saale-Holzland-Kreis	187	2,2	10	11
21	Saale-Orla-Kreis	406	4,9	4	54
22	Greiz	371	3,7	15	35
23	Altenburger Land	286	3,1	6	20
24	<b>Thüringen</b>	<b>8973</b>	<b>4,2</b>	<b>326</b>	<b>803</b>
25	Außerhalb Thüringens	527	x	4	24
26	<b>Insgesamt</b>	<b>9500</b>	<b>x</b>	<b>330</b>	<b>827</b>

XV

1) Bevölkerung am 31.12.; Fortschreibung auf der Basis des Zensus 2011

Und zwar						Lfd. Nr.
im Alter von ... bis unter ... Jahren				in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen	
18 – 25	25 – 50	50 – 65	65 und mehr			
46	321	415	184	508	613	1
17	162	164	76	289	199	2
11	140	103	56	162	178	3
5	35	41	16	56	57	4
15	114	102	29	135	193	5
21	183	112	60	263	153	6
23	126	136	108	360	57	7
25	180	132	73	298	161	8
3	93	106	80	186	111	9
29	152	133	90	315	131	10
23	151	135	69	223	210	11
19	113	104	57	208	104	12
24	134	152	84	274	189	13
33	97	90	52	237	112	14
27	139	91	49	262	64	15
26	133	164	39	215	236	16
9	91	76	37	156	79	17
2	78	76	19	99	86	18
26	186	165	62	372	172	19
14	70	55	27	110	77	20
34	183	88	43	311	95	21
17	113	141	50	218	153	22
10	78	104	68	177	109	23
<b>459</b>	<b>3072</b>	<b>2885</b>	<b>1428</b>	<b>5434</b>	<b>3539</b>	<b>24</b>
53	195	139	112	513	14	25
<b>512</b>	<b>3267</b>	<b>3024</b>	<b>1540</b>	<b>5947</b>	<b>3553</b>	<b>26</b>

# XV. Öffentliche Sozialleistungen

## 13. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2010 bis 2014

Merkmal	2010	2011	2012	2013	2014
In Einrichtungen	22 369	23 174	23 813	24 615	24 782
Außerhalb von Einrichtungen	11 538	11 745	12 962	13 471	13 900
<b>Insgesamt<sup>1)</sup></b>	<b>32 256</b>	<b>33 192</b>	<b>34 810</b>	<b>35 920</b>	<b>36 561</b>
männlich	17 858	18 386	19 273	19 949	20 411
weiblich	14 398	14 806	15 537	15 971	16 150
unter 7	5 386	5 613	6 027	6 104	6 486
7 bis unter 11	1 489	1 496	1 491	1 571	1 698
11 bis unter 15	370	354	381	427	458
15 bis unter 18	212	208	233	273	309
18 bis unter 21	453	427	372	351	352
21 bis unter 25	1 489	1 403	1 338	1 252	1 070
25 bis unter 30	2 183	2 269	2 365	2 426	2 433
30 bis unter 40	3 606	3 685	3 900	4 110	4 276
40 bis unter 50	4 537	4 463	4 489	4 440	4 206
50 bis unter 60	4 726	4 965	5 249	5 547	5 597
60 bis unter 65	1 425	1 626	1 858	2 042	2 259
65 und mehr Jahre	6 380	6 683	7 107	7 377	7 417
nachrichtlich:					
Durchschnittsalter	41,5	41,8	42,0	42,3	42,0
Hilfen zur Gesundheit	198	230	145	182	214
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	23 395	24 077	25 087	25 772	26 643
Hilfe zur Pflege	7 026	7 353	8 011	8 298	8 323
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	2 336	2 292	2 254	2 412	2 163

XV

1) ohne Mehrfachzählungen

## 14. Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2010 bis 2014

Art der Ausgaben bzw. Einnahmen	2010	2011	2012	2013	2014
	1 000 EUR				
Leistungen in besonderen Fällen zusammen davon	5 852	5 639	4 681	5 392	4 519
Hilfe zum Lebensunterhalt	4 345	4 168	3 771	4 391	3 517
Hilfen gemäß Kapitel 5 bis 9 SGB XII	1 507	1 471	910	1 001	1 002
Grundleistungen zusammen davon	7 972	9 233	12 908	18 496	29 547
Sachleistungen	4 766	5 573	7 113	8 672	13 462
Wertgutscheine	2 069	2 318	2 332	1 087	1 276
Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	640	769	2 038	3 696	6 061
Geldleistungen für den Lebensunterhalt	497	572	1 425	5 042	8 749
Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt	3 041	3 037	3 712	5 775	9 954
Arbeitsgelegenheiten	81	82	83	81	123
Sonstige Leistungen zusammen davon	190	195	233	371	502
Sachleistungen	146	136	168	240	283
Geldleistungen	44	59	65	131	219
<b>Bruttoausgaben insgesamt</b>	<b>17 135</b>	<b>18 185</b>	<b>21 617</b>	<b>30 114</b>	<b>44 646</b>
Einnahmen	318	343	302	446	386
<b>Nettoausgaben insgesamt</b>	<b>16 817</b>	<b>17 842</b>	<b>21 315</b>	<b>29 669</b>	<b>44 259</b>

# XV. Öffentliche Sozialleistungen

## 15. Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2014 nach Leistungsarten, Altersgruppen und Geschlecht

Stichtag — Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon					laufende Hilfe zum Lebens- unterhalt
		Grundleistungen				Sachleistungen	
		zusammen <sup>1)</sup>	hiervon				
			Wert- gutscheine	Geldleistungen			
<b>Insgesamt</b>							
31.12.2010	3 009	2 121	2 093	1 521	310	888	
31.12.2011	3 210	2 398	2 384	1 698	373	812	
31.12.2012	3 629	2 885	2 859	258	2 286	744	
31.12.2013	4 807	4 099	3 624	603	2 864	708	
<b>31.12.2014</b>	<b>8 552</b>	<b>7 912</b>	<b>6 733</b>	<b>888</b>	<b>5 666</b>	<b>640</b>	
unter 3	598	596	475	46	485	2	
3 – 7	738	716	571	70	579	22	
7 – 11	692	630	533	72	497	62	
11 – 15	529	459	389	47	366	70	
15 – 18	314	266	220	23	200	48	
18 – 21	725	699	636	83	428	26	
21 – 25	979	948	817	106	597	31	
25 – 30	1 194	1 167	1 023	154	759	27	
30 – 40	1 501	1 400	1 222	163	992	101	
40 – 50	808	667	556	82	482	141	
50 – 60	355	277	221	33	211	78	
60 und mehr	119	87	70	9	70	32	
Nachrichtlich: Durchschnittsalter	24,2	23,5	23,6	24,5	23,0	32,3	
<b>männlich</b>							
31.12.2010	1 851	1 378	1 362	984	195	473	
31.12.2011	1 955	1 529	1 520	1 095	236	426	
31.12.2012	2 211	1 826	1 811	193	1 408	385	
31.12.2013	2 820	2 443	2 185	398	1 669	377	
<b>31.12.2014</b>	<b>5 302</b>	<b>4 966</b>	<b>4 328</b>	<b>599</b>	<b>3 375</b>	<b>336</b>	
unter 3	291	290	233	20	232	1	
3 – 7	357	346	287	37	278	11	
7 – 11	333	311	263	46	240	22	
11 – 15	262	230	196	24	188	32	
15 – 18	178	151	128	13	109	27	
18 – 21	561	547	510	69	317	14	
21 – 25	718	703	621	83	414	15	
25 – 30	851	832	749	115	508	19	
30 – 40	976	922	819	114	617	54	
40 – 50	509	427	359	51	311	82	
50 – 60	204	163	131	21	126	41	
60 und mehr	62	44	32	6	35	18	
Nachrichtlich: Durchschnittsalter	25,2	24,6	24,6	25,3	24,3	33,5	

XV

1) ohne Mehrfachzählungen

## Noch: 15. Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2014 nach Leistungsarten, Altersgruppen und Geschlecht

Stichtag — Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon					laufende Hilfe zum Lebens- unterhalt
		Grundleistungen				zusammen <sup>1)</sup>	
		hiervon			Sachleistungen		
		Wert- gutscheine	Geldleistungen	Wert- gutscheine			
<b>weiblich</b>							
31.12.2010	1 158	743	731	537	115	415	
31.12.2011	1 255	869	864	603	137	386	
31.12.2012	1 418	1 059	1 048	65	878	359	
31.12.2013	1 987	1 656	1 439	205	1 195	331	
<b>31.12.2014</b>	<b>3 250</b>	<b>2 946</b>	<b>2 405</b>	<b>289</b>	<b>2 291</b>	<b>304</b>	
unter 3	307	306	242	26	253	1	
3 – 7	381	370	284	33	301	11	
7 – 11	359	319	270	26	257	40	
11 – 15	267	229	193	23	178	38	
15 – 18	136	115	92	10	91	21	
18 – 21	164	152	126	14	111	12	
21 – 25	261	245	196	23	183	16	
25 – 30	343	335	274	39	251	8	
30 – 40	525	478	403	49	375	47	
40 – 50	299	240	197	31	171	59	
50 – 60	151	114	90	12	85	37	
60 und mehr	57	43	38	3	35	14	
Nachrichtlich: Durchschnittsalter	22,5	21,6	21,8	22,8	21,2	30,9	

1) ohne Mehrfachzählungen

# XV. Öffentliche Sozialleistungen

## 16. Auszahlungen und Einzahlungen der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe 2014

Jahr — Art der Auszahlungen bzw. Einzahlungen	Insgesamt	Davon für	
		öffentliche Träger	die Förderung der freien Träger
1 000 EUR			
1994	595 505	492 640	102 865
1995	548 833	439 030	109 803
1996	569 867	390 200	179 667
1997	546 471	356 105	190 367
1998	523 559	336 963	186 596
1999	537 661	343 623	194 037
2000	547 129	345 851	201 278
2001	552 278	361 198	191 080
2002	551 611	346 328	205 282
2003	546 967	322 940	224 027
2004	555 663	304 286	251 377
2005	547 447	300 147	247 300
2006	538 916	307 218	231 698
2007	557 391	312 529	244 862
2008	585 531	337 338	248 193
2009	640 476	372 551	267 926
2010	697 501	398 252	299 249
2011	748 848	411 324	337 524
2012	780 864	429 618	351 246
2013	836 277	451 933	384 344
<b>2014</b>	<b>856 934</b>	<b>476 947</b>	<b>379 988</b>
Einzel- und Gruppenhilfen	210 721	181 448	29 273
darunter			
Jugendarbeit	10 459	1 832	8 628
Jugendsozialarbeit	9 266	3 263	6 003
Förderung von Kindern in Kindertages-			
einrichtungen und in Kindertagespflege	31 436	30 151	1 286
Hilfe zur Erziehung	111 104	102 359	8 745
Hilfe für junge Volljährige	3 836	3 836	-
Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe <sup>1)</sup>	646 214	295 499	350 715
darunter			
Einrichtungen der Jugendarbeit	19 624	9 631	9 993
Einrichtungen der Jugendsozialarbeit	563	558	5
Tageseinrichtungen für Kinder	585 827	250 956	334 871
Einrichtungen für Hilfe zur Erziehung und			
Hilfe für junge Volljährige sowie für			
die Inobhutnahme	2 272	2 113	159
<b>Auszahlungen insgesamt</b>	<b>856 934</b>	<b>476 947</b>	<b>379 988</b>
Einzahlungen	78 467	72 829	5 637
<b>Reine Auszahlungen insgesamt</b>	<b>778 468</b>	<b>404 118</b>	<b>374 350</b>

XV

1) einschließlich für Personal der Jugendhilfeverwaltung bei kameraler Haushaltsführung

## 17. Auszahlungen und Einzahlungen der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe 2014 nach Trägern

Träger	Auszahlungen insgesamt	Davon für			Einzahlungen	Reine Auszahlungen
		Einzel- und Gruppenhilfen	Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe	Personal der Jugendhilfeverwaltung <sup>1)</sup>		
Stadt Erfurt	94 182	27 507	64 274	2 402	10 728	83 454
Stadt Gera	41 286	18 896	22 390	-	814	40 472
Stadt Jena	56 655	16 522	40 133	-	2 971	53 684
Stadt Suhl	13 985	4 589	9 396	-	564	13 421
Stadt Weimar	32 819	8 960	21 560	2 299	1 591	31 228
Stadt Eisenach	19 584	7 413	11 551	620	445	19 139
Eichsfeld	35 657	9 867	25 766	25	2 762	32 895
Nordhausen	30 660	8 071	20 288	2 302	6 398	24 262
Wartburgkreis	48 758	11 571	36 330	857	5 011	43 748
Unstrut-Hainich-Kreis	43 085	11 891	28 554	2 640	2 643	40 442
Kyffhäuserkreis	26 374	4 959	19 318	2 097	3 083	23 291
Schmalkalden-Meiningen	44 193	7 526	35 518	1 150	3 443	40 750
Gotha	51 518	9 501	39 173	2 844	5 193	46 324
Sömmerda	26 322	4 719	21 574	29	3 307	23 015
Hildburghausen	25 465	4 929	19 538	998	3 149	22 315
Ilm-Kreis	40 515	6 610	31 434	2 470	3 977	36 538
Weimarer Land	35 547	7 702	27 371	474	4 768	30 778
Sonneberg	18 835	4 443	13 376	1 015	951	17 884
Saalfeld-Rudolstadt	33 468	6 404	25 094	1 969	2 676	30 792
Saale-Holzland-Kreis	29 298	4 997	22 374	1 926	3 782	25 515
Saale-Orla-Kreis	26 489	4 721	20 223	1 545	2 471	24 018
Greiz	37 735	6 441	28 636	2 658	3 738	33 998
Altenburger Land	34 494	8 877	24 447	1 171	4 001	30 493
<b>Zusammen</b>	<b>846 922</b>	<b>207 116</b>	<b>608 315</b>	<b>31 491</b>	<b>78 467</b>	<b>768 455</b>
davon						
kreisfreie Städte/Landkreise	410 164	206 608	172 883	30 673	25 355	384 809
kreisangehörige Gemeinden ohne Jugendamt/Gemeindeverbände	436 758	508	435 432	818	53 112	383 646
Überörtliche Träger <sup>2)</sup>	10 013	3 605	6 408	-	-	10 013
<b>Thüringen</b>	<b>856 934</b>	<b>210 721</b>	<b>614 723</b>	<b>31 491</b>	<b>78 467</b>	<b>778 468</b>

1) bei kameraler Haushaltsführung – 2) Nach § 6 ThürKJHAG ist das Land überörtlicher Träger der öffentlichen Jugendhilfe.

# XV. Öffentliche Sozialleistungen

## 18. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfe für junge Volljährige 2000 bis 2014 <sup>\*)</sup>

Lfd. Nr.	Art der Hilfe	2000	2001	2002	2003	2004
<b>am 31.12. andauernde Hilfen</b>						
1	Hilfe zur Erziehung <sup>1)</sup>	.	.	.	.	.
2	Erziehungsberatung <sup>2)</sup>	.	.	.	.	.
3	Soziale Gruppenarbeit	136	156	166	136	132
4	Einzelbetreuung	444	498	544	574	650
5	Sozialpädagogische Familienhilfe	551	589	615	627	663
6	Erziehung in einer Tagesgruppe	433	450	445	443	473
7	Vollzeitpflege	1 161	1 212	1 182	1 194	1 212
8	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	1 965	2 231	2 209	2 137	2 138
9	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	24	23	20	22	28
10	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen <sup>1)</sup>	.	.	.	.	.
<b>beendete Hilfen</b>						
11	Hilfe zur Erziehung <sup>1)</sup>	.	.	.	.	.
12	Erziehungsberatung	9 726	9 752	10 271	9 577	10 214
13	Soziale Gruppenarbeit	300	246	207	298	266
14	Einzelbetreuung	384	392	474	503	488
15	Sozialpädagogische Familienhilfe	295	303	285	332	343
16	Erziehung in einer Tagesgruppe	185	201	184	207	200
17	Vollzeitpflege	223	216	239	232	223
18	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	698	798	899	950	880
19	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	4	20	17	16	10
20	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen <sup>1)</sup>	.	.	.	.	.
<b>durchschnittliche Dauer bei beendeter Hilfe in Monaten</b>						
21	Hilfe zur Erziehung <sup>1)</sup>	.	.	.	.	.
22	Erziehungsberatung	6	6	7	7	7
23	Soziale Gruppenarbeit	5	6	6	7	7
24	Einzelbetreuung	9	11	10	11	12
25	Sozialpädagogische Familienhilfe	19	19	18	20	19
26	Erziehung in einer Tagesgruppe	18	20	22	26	25
27	Vollzeitpflege	49	45	51	44	56
28	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	25	22	24	25	22
29	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	17	13	19	17	12
30	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen <sup>1)</sup>	.	.	.	.	.

<sup>\*)</sup> Anzahl der Hilfen – 1) aufgrund gesetzlicher Änderungen ab 2007 zusätzlich erhoben – 2) ab 2007 Angaben zu andauernden Hilfen

2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	Lfd. Nr.
.	.	222	338	372	381	421	483	521	522	1
.	.	3256	3839	3994	4297	4318	3930	4228	4248	2
117	135	80	59	84	96	111	69	69	71	3
559	483	440	498	468	481	479	469	453	450	4
641	686	690	824	812	848	885	900	883	903	5
425	442	403	434	429	455	449	443	421	404	6
1003	1097	1060	1217	1263	1274	1319	1362	1450	1511	7
1682	1759	1286	1447	1407	1440	1520	1526	1522	1506	8
20	22	24	31	18	17	14	17	22	20	9
.	.	290	430	445	522	572	665	740	764	10
.	.	187	264	315	380	371	464	533	565	11
10043	9127	7544	8785	9216	9080	9094	9940	9319	9862	12
193	186	178	157	181	125	85	131	66	70	13
460	398	417	470	471	410	364	437	406	406	14
334	372	422	497	568	544	567	599	680	621	15
176	192	182	217	213	222	210	228	233	221	16
215	179	224	302	304	268	300	330	304	312	17
678	707	648	702	739	721	723	790	866	827	18
15	10	13	13	17	7	8	10	9	17	19
.	.	113	165	229	207	231	248	284	329	20
.	.	8	8	11	11	10	10	10	11	21
8	8	5	5	6	6	6	6	5	5	22
8	8	7	8	6	7	8	9	11	8	23
12	13	11	10	12	12	13	13	13	13	24
18	19	17	16	16	16	15	14	15	14	25
22	24	23	18	20	23	21	23	23	22	26
50	48	51	41	37	49	43	44	43	45	27
23	27	23	22	19	22	21	20	21	22	28
16	22	21	21	24	17	26	25	18	19	29
.	.	20	18	22	23	22	23	21	23	30

# XV. Öffentliche Sozialleistungen

## 19. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfe für junge Volljährige am 31.12.2014 nach Art der Hilfe, Altersgruppen und Geschlecht

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt <sup>1)</sup>		
			Hilfe zur Erziehung	darunter familienorientiert
<b>Insgesamt</b>				
1	unter 3	1 276	171	142
2	3– 6	1 855	194	174
3	6– 9	2 201	188	165
4	9– 12	2 350	161	131
5	12– 15	2 066	147	109
6	15– 18	1 603	94	64
7	18 und mehr	397	34	26
8	<b>Insgesamt</b>	<b>11 748</b>	<b>989</b>	<b>811</b>
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	726	94	77
<b>männlich</b>				
10	unter 3	642	87	73
11	3– 6	976	94	87
12	6– 9	1 232	91	78
13	9– 12	1 344	82	66
14	12– 15	1 165	88	64
15	15– 18	810	51	34
16	18 und mehr	208	19	17
17	<b>Zusammen</b>	<b>6 377</b>	<b>512</b>	<b>419</b>
18	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	392	41	35
<b>weiblich</b>				
19	unter 3	634	84	69
20	3– 6	879	100	87
21	6– 9	969	97	87
22	9– 12	1 006	79	65
23	12– 15	901	59	45
24	15– 18	793	43	30
25	18 und mehr	189	15	9
26	<b>Zusammen</b>	<b>5 371</b>	<b>477</b>	<b>392</b>
27	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	334	53	42

1) Anzahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

Davon nach Art der Hilfe									Lfd. Nr.
Erziehungsberatung	soziale Gruppenarbeit	Einzelbetreuung	sozialpädagogische Familienhilfe	Erziehung in einer Tagesgruppe	Vollzeitpflege	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen	
466	-	4	384	1	207	42	-	1	1
819	-	10	440	-	274	115	-	3	2
944	3	15	363	85	333	184	-	86	3
868	16	42	262	222	277	240	3	259	4
642	37	154	189	88	214	340	7	248	5
407	9	166	92	8	176	500	7	144	6
102	6	59	55	-	30	85	3	23	7
<b>4248</b>	<b>71</b>	<b>450</b>	<b>1785</b>	<b>404</b>	<b>1511</b>	<b>1506</b>	<b>20</b>	<b>764</b>	<b>8</b>
238	4	28	79	23	83	138	1	38	9
231	-	3	201	-	98	21	-	1	10
430	-	7	215	-	160	68	-	2	11
524	3	14	191	55	186	98	-	70	12
490	11	32	128	140	137	130	3	191	13
318	28	97	106	63	115	177	5	168	14
171	8	99	47	5	93	241	7	88	15
35	6	34	31	-	16	51	2	14	16
<b>2199</b>	<b>56</b>	<b>286</b>	<b>919</b>	<b>263</b>	<b>805</b>	<b>786</b>	<b>17</b>	<b>534</b>	<b>17</b>
125	4	21	34	14	45	79	1	28	18
235	-	1	183	1	109	21	-	-	19
389	-	3	225	-	114	47	-	1	20
420	-	1	172	30	147	86	-	16	21
378	5	10	134	82	140	110	-	68	22
324	9	57	83	25	99	163	2	80	23
236	1	67	45	3	83	259	-	56	24
67	-	25	24	-	14	34	1	9	25
<b>2049</b>	<b>15</b>	<b>164</b>	<b>866</b>	<b>141</b>	<b>706</b>	<b>720</b>	<b>3</b>	<b>230</b>	<b>26</b>
113	-	7	45	9	38	59	-	10	27

# XV. Öffentliche Sozialleistungen

## 20. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfe für junge Volljährige am 31.12.2014 nach Art der Hilfe und Kreisen

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt <sup>1)</sup>			
			Hilfe zur Erziehung	Erziehungs-beratung	soziale Gruppenarbeit
1	Stadt Erfurt	997	183	359	-
2	Stadt Gera	720	9	235	3
3	Stadt Jena	636	27	279	-
4	Stadt Suhl	243	22	67	3
5	Stadt Weimar	455	11	159	11
6	Stadt Eisenach	265	7	117	-
7	Eichsfeld	506	3	185	-
8	Nordhausen	375	-	180	3
9	Wartburgkreis	498	15	112	15
10	Unstrut-Hainich-Kreis	526	32	158	-
11	Kyffhäuserkreis	334	5	112	5
12	Schmalkalden-Meiningen	658	35	318	8
13	Gotha	497	16	267	-
14	Sömmerda	169	16	40	-
15	Hildburghausen	290	-	83	6
16	Ilm-Kreis	473	23	279	6
17	Weimarer Land	333	24	89	10
18	Sonneberg	324	48	123	1
19	Saalfeld-Rudolstadt	610	3	408	-
20	Saale-Holzland-Kreis	284	-	134	-
21	Saale-Orla-Kreis	381	19	201	-
22	Greiz	205	6	15	-
23	Altenburger Land	620	18	328	-
24	<b>Thüringen</b>	<b>10399</b>	<b>522</b>	<b>4248</b>	<b>71</b>
	davon				
25	kreisfreie Städte	3316	259	1216	17
26	Landkreise	7083	263	3032	54

1) Anzahl der Hilfen

Davon nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzelbetreuung	sozialpädagogische Familienhilfe	Erziehung in einer Tagesgruppe	Vollzeitpflege	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen	
3	5	28	149	187	3	80	1
39	60	55	77	181	-	61	2
46	73	9	56	69	-	77	3
14	34	10	21	63	-	9	4
17	76	23	46	71	2	39	5
3	27	5	20	43	-	43	6
57	27	18	81	58	-	77	7
26	22	10	72	37	-	25	8
73	70	34	70	57	1	51	9
15	57	24	110	89	4	37	10
5	50	17	69	56	4	11	11
29	28	25	81	73	-	61	12
10	27	25	44	71	5	32	13
12	23	1	45	25	-	7	14
17	65	11	45	53	-	10	15
11	29	7	68	41	-	9	16
10	43	14	73	57	-	13	17
13	33	21	32	43	-	10	18
4	43	16	74	41	-	21	19
8	18	7	56	40	1	20	20
18	27	-	64	49	-	3	21
11	34	15	67	26	-	31	22
9	32	29	91	76	-	37	23
<b>450</b>	<b>903</b>	<b>404</b>	<b>1511</b>	<b>1506</b>	<b>20</b>	<b>764</b>	<b>24</b>
122	275	130	369	614	5	309	25
328	628	274	1142	892	15	455	26

# XV. Öffentliche Sozialleistungen

## 21. Adoptierte Kinder und Jugendliche 2014 nach ausgewählten Merkmalen

Jahr Merkmal	Adoptierte Kinder					
	männlich	weiblich	insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren		
				unter 6	6 – 15	15 – 18
<b>Insgesamt</b>						
1995	85	94	179	73	87	19
2000	45	51	96	40	42	14
2001	49	69	118	46	54	18
2002	43	54	97	53	38	6
2003	60	54	114	71	29	14
2004	46	37	83	47	24	12
2005	40	49	89	47	29	13
2006	48	35	83	35	30	18
2007	49	48	97	62	26	9
2008	41	49	90	55	30	5
2009	48	50	98	54	40	4
2010	46	54	100	62	33	5
2011	40	50	90	61	26	3
2012	43	39	82	52	25	5
2013	44	64	108	71	30	7
<b>2014</b>	<b>47</b>	<b>36</b>	<b>83</b>	<b>49</b>	<b>28</b>	<b>6</b>
<b>Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern</b>						
Verwandt	1	1	2	2	-	-
Stiefvater/Stiefmutter	21	17	38	9	23	6
Nicht verwandt	25	18	43	38	5	-
<b>Familienstand der abgebenden Eltern</b>						
Ledig	32	30	62	40	18	4
Verheiratet	3	-	3	2	1	-
Geschieden	7	5	12	2	8	2
Sonstige	5	1	6	5	1	-
<b>Art der Unterbringung vor der Adoptionspflege</b>						
Leiblicher Elternteil mit Stiefelternanteil oder Partner	20	18	38	8	24	6
Heim	1	1	2	2	-	-
Krankenhaus	15	6	21	21	-	-
Pflegefamilie	9	10	19	15	4	-
Übrige Unterbringungsformen	2	1	3	3	-	-



## 22. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2014 nach Art der Maßnahme und persönlichen Merkmalen

Jahr — Alter von ... bis unter ... Jahren	Inobhutnahme			Herausnahme <sup>1)</sup>	Insgesamt	Davon Unterbringung während der Maßnahme		
	zusammen	davon				bei einer geeigneten Person	in einer Einrichtung	in einer sonstigen betreuten Wohnform
		auf eigenen Wunsch	wegen Gefährdung					
<b>Insgesamt</b>								
1995	400	141	259	2	402	23	373	6
2000	782	295	487	-	782	51	722	9
2001	849	325	524	4	853	63	771	19
2002	749	237	512	3	752	45	695	12
2003	822	231	591	5	827	95	700	32
2004	987	298	689	3	990	65	874	51
2005	756	237	519	4	760	76	654	30
2006	842	255	587	-	842	110	714	18
2007	956	235	721	-	956	139	807	10
2008	1 160	266	894	1	1 161	198	931	32
2009	976	224	752	-	976	156	791	29
2010	959	253	706	-	959	149	766	44
2011	1 016	235	781	-	1 016	172	804	40
2012	1 103	219	884	-	1 103	204	839	60
2013	1 165	237	928	-	1 165	174	882	109
<b>2014</b>	<b>1 226</b>	<b>242</b>	<b>984</b>	<b>.</b>	<b>1 226</b>	<b>214</b>	<b>959</b>	<b>53</b>
unter 3	211	-	211	.	211	81	109	21
3 – 6	112	-	112	.	112	37	73	2
6 – 9	114	5	109	.	114	15	93	6
9 – 12	135	37	98	.	135	19	109	7
12 – 14	174	47	127	.	174	13	157	4
14 – 16	243	78	165	.	243	15	223	5
16 – 18	237	75	162	.	237	34	195	8
<b>Insgesamt</b>	<b>1 226</b>	<b>242</b>	<b>984</b>	<b>.</b>	<b>1 226</b>	<b>214</b>	<b>959</b>	<b>53</b>
<b>männlich</b>								
unter 3	113	-	113	.	113	45	56	12
3 – 6	56	-	56	.	56	19	36	1
6 – 9	48	3	45	.	48	4	39	5
9 – 12	47	6	41	.	47	7	36	4
12 – 14	56	10	46	.	56	7	48	1
14 – 16	85	21	64	.	85	10	74	1
16 – 18	128	43	85	.	128	21	102	5
<b>Zusammen</b>	<b>533</b>	<b>83</b>	<b>450</b>	<b>.</b>	<b>533</b>	<b>113</b>	<b>391</b>	<b>29</b>
<b>weiblich</b>								
unter 3	98	-	98	.	98	36	53	9
3 – 6	56	-	56	.	56	18	37	1
6 – 9	66	2	64	.	66	11	54	1
9 – 12	88	31	57	.	88	12	73	3
12 – 14	118	37	81	.	118	6	109	3
14 – 16	158	57	101	.	158	5	149	4
16 – 18	109	32	77	.	109	13	93	3
<b>Zusammen</b>	<b>693</b>	<b>159</b>	<b>534</b>	<b>.</b>	<b>693</b>	<b>101</b>	<b>568</b>	<b>24</b>

1) ab 2014: keine Unterscheidung nach Art der vorläufigen Schutzmaßnahme

# XV. Öffentliche Sozialleistungen

## 23. Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2014 nach ausgewählten Merkmalen

Geschlecht <sup>1)</sup> — Ergebnis der Gefährdungseinschätzung — Art der Kindeswohlgefährdung	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren <sup>1)</sup>					
		unter 1	1 – 3	3 – 6	6 – 10	10 – 14	14 – 18
<b>Gefährdungseinschätzungen</b>							
<b>Insgesamt</b>	<b>3 296</b>	<b>363</b>	<b>577</b>	<b>786</b>	<b>704</b>	<b>502</b>	<b>364</b>
männlich	1 675	204	304	412	351	248	156
weiblich	1 621	159	273	374	353	254	208
<b>Ergebnis der Gefährdungseinschätzungen</b>							
<b>Akute Kindeswohlgefährdung</b>	<b>429</b>	<b>42</b>	<b>73</b>	<b>81</b>	<b>96</b>	<b>70</b>	<b>67</b>
<b>Art der Kindeswohlgefährdung<sup>2)</sup></b>							
Anzeichen für Vernachlässigung	283	31	58	65	57	36	36
Anzeichen für körperliche Misshandlung	115	12	13	15	29	25	21
Anzeichen für psychische Misshandlung	82	4	10	16	21	17	14
Anzeichen für sexuelle Gewalt	28	1	2	2	11	9	3
<b>Latente Kindeswohlgefährdung</b>	<b>502</b>	<b>53</b>	<b>86</b>	<b>120</b>	<b>99</b>	<b>88</b>	<b>56</b>
<b>Art der Kindeswohlgefährdung<sup>2)</sup></b>							
Anzeichen für Vernachlässigung	353	43	59	80	68	67	36
Anzeichen für körperliche Misshandlung	62	4	10	19	12	9	8
Anzeichen für psychische Misshandlung	118	8	22	28	28	16	16
Anzeichen für sexuelle Gewalt	18	-	2	3	2	9	2
Keine Kindeswohlgefährdung, aber Hilfe-/Unterstützungsbedarf	1 539	168	257	409	334	216	155
Keine Kindeswohlgefährdung und kein (weiterer) Hilfe-/Unterstützungsbedarf	826	100	161	176	175	128	86

1) Kinder und Jugendliche, bei denen eine Gefährdungseinschätzung vorgenommen worden ist – 2) Mehrfachnennungen möglich

## 24. Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2014 nach ausgewählten Merkmalen und Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Verfahren			Davon Verfahren mit dem Ergebnis			
				einer akuten	einer latenten	keiner Kindeswohl- gefährdung	
	insgesamt	davon <sup>1)</sup>		Kindeswohlgefährdung	aber Hilfe-/ Unter- stützungs- bedarf	und kein (weiterer) Hilfe-/Unter- stützungs- bedarf	
		männlich	weiblich				
Stadt Erfurt	555	290	265	21	36	432	66
Stadt Gera	317	158	159	30	72	144	71
Stadt Jena	322	148	174	88	52	125	57
Stadt Suhl	45	13	32	10	12	16	7
Stadt Weimar	127	69	58	14	24	46	43
Stadt Eisenach	26	15	11	9	6	10	1
Eichsfeld	114	67	47	11	37	35	31
Nordhausen	134	66	68	6	6	58	64
Wartburgkreis	125	69	56	10	7	78	30
Unstrut-Hainich-Kreis	106	46	60	18	19	46	23
Kyffhäuserkreis	144	70	74	37	16	40	51
Schmalkalden-Meiningen	224	122	102	7	18	120	79
Gotha	74	43	31	17	14	17	26
Sömmerda	102	54	48	12	6	48	36
Hildburghausen	62	30	32	21	21	14	6
Ilm-Kreis	125	68	57	12	41	62	10
Weimarer Land	34	18	16	15	7	3	9
Sonneberg	103	43	60	20	23	36	24
Saalfeld-Rudolstadt	266	136	130	39	52	80	95
Saale-Holzland-Kreis	71	49	22	3	11	25	32
Saale-Orla-Kreis	99	49	50	22	10	42	25
Greiz	41	17	24	2	4	23	12
Altenburger Land	80	35	45	5	8	39	28
<b>Thüringen</b>	<b>3 296</b>	<b>1 675</b>	<b>1 621</b>	<b>429</b>	<b>502</b>	<b>1 539</b>	<b>826</b>
davon							
kreisfreie Städte	1 392	693	699	172	202	773	245
Landkreise	1 904	982	922	257	300	766	581

1) Kinder und Jugendliche, bei denen eine Gefährdungseinschätzung vorgenommen worden ist

# XV. Öffentliche Sozialleistungen

## 25. Tageseinrichtungen für Kinder am 1.3.2015 nach ausgewählten Merkmalen

Stichtag — Art der Tageseinrichtung	Tages- einrichtungen	Genehmigte Plätze <sup>1)</sup>	Betreute Kinder	Tätige Personen	Darunter pädagogisches Personal <sup>2)</sup>
31.12.1991	2 971	168 523	.	26 720	18 702
31.12.1994	1 721	111 075	.	15 188	11 279
31.12.1998	1 405	79 247	.	11 771	9 327
31.12.2002	1 379	86 192	.	11 563	9 396
15.3.2006	1 364	93 159	79 454	12 561	9 988
15.3.2007	1 349	93 599	79 130	12 248	9 811
15.3.2008	1 341	93 849	79 460	12 481	9 986
1.3.2009	1 329	94 194	81 093	12 832	10 348
1.3.2010	1 320	94 760	82 102	13 382	10 864
1.3.2011	1 314	95 491	83 421	14 612	11 786
1.3.2012	1 314	96 474	85 298	15 396	12 433
1.3.2013	1 317	97 644	87 330	16 221	12 904
1.3.2014	1 314	98 447	88 784	16 604	13 238
<b>1.3.2015</b>	<b>1 316</b>	<b>99 102</b>	<b>89 565</b>	<b>16 797</b>	<b>13 400</b>
Tageseinrichtungen mit Kindern unter 3 Jahren	20	932	829	267	234
Tageseinrichtungen mit Kindern von 2 bis unter 8 Jahren (ohne Schulkinder)	125	7 114	6 443	1 196	924
Tageseinrichtungen mit Kindern von 5 bis unter 14 Jahren (nur Schulkinder)	-	-	-	-	-
Tageseinrichtungen mit Kindern aller Altersgruppen	1 171	91 056	82 293	15 334	12 242
davon mit alterseinheitlichen Gruppen	748	60 600	54 719	10 055	7 976
mit altersgemischten Gruppen	86	4 064	3 527	721	565
mit alterseinheitlichen und alters- gemischten Gruppen	337	26 392	24 047	4 558	3 701

1) bis 2002: verfügbare Plätze – 2) im ersten Arbeitsbereich

## 26. Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 1.3.2015 nach Altersgruppen, Besuchsquoten und Betreuungszeiten

Stichtag Alter von ... bis unter ... Jahren Besuchs- bzw. Betreuungsquote <sup>1)</sup> Betreuungszeit	Insgesamt	Davon in		
		Tages- einrichtungen für Kinder	Kindertagespflege	
			zusammen	darunter Kinder, die zusätzlich eine Kindertages- einrichtung oder Ganztagschule besuchen
15.3.2006	80 060	79 454	606	32
15.3.2007	79 783	79 130	653	45
15.3.2008	80 222	79 460	762	58
1.3.2009	81 988	81 093	895	90
1.3.2010	83 022	82 102	920	67
1.3.2011	84 439	83 421	1 018	59
1.3.2012	86 354	85 298	1 056	61
1.3.2013	88 440	87 330	1 110	64
1.3.2014	89 952	88 784	1 168	53
<b>1.3.2015</b>	<b>90 724</b>	<b>89 565</b>	<b>1 159</b>	<b>56</b>
<b>Betreute Kinder</b>				
unter 1	558	461	97	-
1 – 2	11 227	10 457	770	2
2 – 3	16 171	15 938	233	7
3 – 4	16 840	16 834	6	1
4 – 5	17 462	17 451	11	8
5 – 6	16 774	16 768	6	6
6 – 7	10 754	10 742	12	10
7 – 8	433	425	8	8
8 – 11	491	477	14	12
11 – 14	14	12	2	2
<b>Besuchs- bzw. Betreuungsquote der betreuten Kinder (im Alter von ... bis unter ... Jahren) in %</b>				
unter 1	3,1	2,6	0,5	x
1 – 2	63,3	59,0	4,3	x
2 – 3	91,3	89,9	1,3	x
3 – 4	96,4	96,4	0,0	x
4 – 5	97,6	97,6	0,1	x
5 – 6	97,7	97,6	0,0	x
<b>Kinder mit einer vertraglich vereinbarten Betreuungszeit in Stunden pro Woche</b>				
Bis zu 25 Stunden	3 307	3 156	151	x
Mehr als 25 bis zu 35 Stunden	3 782	3 706	76	x
Mehr als 35 Stunden zusammen	83 635	82 703	932	x
davon				
36 bis unter 40 Stunden	559	555	4	x
40 bis unter 45 Stunden	23 349	22 828	521	x
45 Stunden und mehr	59 727	59 320	407	x
<b>Nachrichtlich:</b>				
Durchgehende Betreuungszeit von mehr als 7 Stunden pro Betreuungstag (Ganztagsbetreuung)	83 652	82 706	946	x

1) Bevölkerung am 31.12.; Fortschreibung auf der Basis des Zensus 2011

# XV. Öffentliche Sozialleistungen

## 27. Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 1.3.2015 nach Altersgruppen und Kreisen

Stichtag — Kreisfreie Stadt Landkreis	Betreute Kinder insgesamt	Davon in							
		Tageseinrichtungen für Kinder				Kindertagespflege			
		zu- sammen	darunter im Alter von ... bis unter ... Jahren			zu- sammen	darunter im Alter von ... bis unter ... Jahren		
			unter 2	2–3	3–6		unter 2	2–3	3–6
15.3.2006	80060	79454	5260	13437	48777	606	482	89	21
15.3.2007	79783	79130	5554	12662	48760	653	531	77	26
15.3.2008	80222	79460	6147	12676	48610	762	611	96	25
1.3.2009	81988	81093	7985	12945	48332	895	711	102	36
1.3.2010	83022	82102	8344	13971	47885	920	715	147	32
1.3.2011	84439	83421	8961	14478	48328	1018	765	182	41
1.3.2012	86354	85298	9703	15097	49331	1056	813	170	37
1.3.2013	88440	87330	9971	15927	50251	1110	851	194	29
1.3.2014	89952	88784	10718	15622	50888	1168	878	229	30
<b>1.3.2015</b>	<b>90724</b>	<b>89565</b>	<b>10918</b>	<b>15938</b>	<b>51053</b>	<b>1159</b>	<b>867</b>	<b>233</b>	<b>23</b>
Stadt Erfurt	9196	8880	833	1651	5331	316	283	33	-
Stadt Gera	3864	3847	570	649	2117	17	2	2	3
Stadt Jena	5378	5138	667	884	2956	240	156	81	3
Stadt Suhl	1199	1189	189	222	627	10	10	-	-
Stadt Weimar	3194	3083	372	529	1752	111	70	38	1
Stadt Eisenach	1737	1725	218	289	999	12	7	2	-
Eichsfeld	4647	4575	385	849	2800	72	43	9	8
Nordhausen	3430	3424	431	563	1928	6	6	-	-
Wartburgkreis	5333	5289	603	971	3021	44	27	7	4
Unstrut-Hainich-Kreis	4516	4506	512	820	2583	10	10	-	-
Kyffhäuserkreis	2923	2918	373	484	1655	5	3	1	1
Schmalkalden-Meiningen	5108	5079	665	941	2800	29	23	5	1
Gotha	5592	5547	623	988	3239	45	41	4	-
Sömmerda	3168	3147	407	541	1754	21	21	-	-
Hildburghausen	2659	2654	332	522	1479	5	2	3	-
Ilm-Kreis	4471	4431	533	803	2463	40	32	8	-
Weimarer Land	3729	3683	504	653	2076	46	35	11	-
Sonneberg	2045	2038	253	377	1167	7	4	3	-
Saalfeld-Rudolstadt	4292	4273	562	733	2389	19	18	1	-
Saale-Holzland-Kreis	3602	3545	522	633	1983	57	36	21	-
Saale-Orla-Kreis	3357	3343	401	583	1886	14	10	1	1
Greiz	3996	3988	566	662	2158	8	5	2	1
Altenburger Land	3288	3263	397	591	1890	25	23	1	-
<b>Kreisfreie Städte zusammen</b>	<b>24568</b>	<b>23862</b>	<b>2849</b>	<b>4224</b>	<b>13782</b>	<b>706</b>	<b>528</b>	<b>156</b>	<b>7</b>
<b>Landkreise zusammen</b>	<b>66156</b>	<b>65703</b>	<b>8069</b>	<b>11714</b>	<b>37271</b>	<b>453</b>	<b>339</b>	<b>77</b>	<b>16</b>

## 28. In Tageseinrichtungen für Kinder tätiges pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal am 1.3.2015 nach Beschäftigungsumfang und Kreisen

Stichtag — Kreisfreie Stadt Landkreis	Tätige Personen insgesamt	Davon nach Anzahl der vertraglich vereinbarten Wochenstunden				Rechnerische Zahl der Vollzeit- stellen <sup>1)</sup>	Darunter für pädagogisches Personal <sup>1)</sup>
		unter 30	30 bis unter 35	35 bis unter 40	40 und mehr		
15.3.2006	10 385	1 906	3 376	2 710	2 393	8 722	8 386
15.3.2007	10 077	1 949	3 525	2 620	1 983	8 400	8 177
15.3.2008	10 252	1 985	3 547	2 763	1 957	8 532	8 321
1.3.2009	10 577	1 750	3 549	2 902	2 376	8 938	8 764
1.3.2010	11 123	1 773	3 408	3 124	2 818	9 561	9 347
1.3.2011	12 603	1 045	2 827	4 060	4 671	11 417	10 643
1.3.2012	13 324	1 095	2 878	4 421	4 930	12 080	11 235
1.3.2013	13 828	1 117	2 822	4 690	5 199	12 564	11 718
1.3.2014	14 193	1 133	2 939	4 861	5 260	12 874	12 030
<b>1.3.2015</b>	<b>14 367</b>	<b>1 074</b>	<b>3 215</b>	<b>5 048</b>	<b>5 030</b>	<b>13 015</b>	<b>12 160</b>
Stadt Erfurt	1 455	86	477	419	473	1 302	1 217
Stadt Gera	611	38	56	163	354	580	548
Stadt Jena	904	79	185	395	245	807	753
Stadt Suhl	204	3	48	90	63	188	176
Stadt Weimar	482	41	70	198	173	438	413
Stadt Eisenach	288	23	54	87	124	264	247
Eichsfeld	704	109	194	213	188	605	561
Nordhausen	529	43	125	187	174	477	445
Wartburgkreis	789	62	169	277	281	713	663
Unstrut-Hainich-Kreis	729	76	234	233	186	636	591
Kyffhäuserkreis	458	23	103	239	93	410	383
Schmalkalden-Meiningen	807	66	148	310	283	734	687
Gotha	865	48	190	292	335	795	744
Sömmerda	480	22	98	176	184	444	413
Hildburghausen	408	27	85	157	139	372	346
Ilm-Kreis	698	36	135	209	318	645	603
Weimarer Land	589	43	161	181	204	530	493
Sonneberg	343	9	71	112	151	323	301
Saalfeld-Rudolstadt	678	44	100	233	301	634	595
Saale-Holzland-Kreis	577	46	115	230	186	520	490
Saale-Orla-Kreis	527	55	97	170	205	478	446
Greiz	696	62	123	314	197	634	592
Altenburger Land	546	33	177	163	173	488	453
<b>Kreisfreie Städte zusammen</b>	<b>3 944</b>	<b>270</b>	<b>890</b>	<b>1 352</b>	<b>1 432</b>	<b>.</b>	<b>.</b>
<b>Landkreise zusammen</b>	<b>10 423</b>	<b>804</b>	<b>2 325</b>	<b>3 696</b>	<b>3 598</b>	<b>.</b>	<b>.</b>

1) Ab Stichtag 1.3.2010 werden nebenberuflich Tätige in die Berechnung einbezogen. Für eine Vollzeitstelle wurden 39 Wochenstunden angesetzt. Rundungsdifferenzen sind möglich. Berücksichtigt wurde der Beschäftigungsumfang im ersten und zweiten Arbeitsbereich (ab 2011).

# XV. Öffentliche Sozialleistungen

## 29. Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe \*) am 31.12.2014 nach Trägern und Art der Einrichtung

Stichtag — Art der Einrichtung	Einrichtungen	Davon						
		öffentliche Träger	freie Träger	darunter				
				Arbeiterwohlfahrt	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband	Deutsches Rotes Kreuz	Diakonisches Werk/sonstige der EKD angeschlossene Träger	Deutscher Caritasverband/sonstige katholische Träger
31.12.1991	334	208	126	14	6	9	28	8
31.12.1994	705	297	408	70	82	29	105	35
31.12.1998	1689	468	1 221	97	298	45	211	72
31.12.2002	1615	485	1 130	86	254	23	219	86
31.12.2006	1 185	386	799	69	220	12	135	58
31.12.2010	1 299	430	869	68	174	7	172	98
<b>31.12.2014</b>	<b>1 413</b>	<b>432</b>	<b>981</b>	<b>90</b>	<b>218</b>	<b>16</b>	<b>153</b>	<b>94</b>
Einrichtungen für Hilfe zur Erziehung und Hilfe für junge Volljährige sowie für die Inobhutnahme zusammen darunter	322	7	315	40	108	5	41	4
Einrichtungen der stationären Erziehungshilfe <sup>1)</sup>	69	2	67	12	23	1	10	2
ausgelagerte Gruppen mit organisatorischer Anbindung an das Stammhaus <sup>1)</sup>	63	1	62	8	24	1	11	-
Einrichtungen der Jugendarbeit zusammen darunter	765	374	391	25	48	4	56	72
Jugendzentren, -freizeithäuser, Häuser der offenen Tür	280	107	173	17	26	3	35	14
Jugendräume/Jugendheime ohne hauptamtliches Personal	366	262	104	3	-	-	10	52
Einrichtungen für junge Menschen mit Behinderung	9	-	9	1	3	-	4	-
Einrichtungen der Jugendsozialarbeit	33	4	29	3	3	1	3	3
Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstellen	97	2	95	9	27	2	28	8
Einrichtungen der Familienförderung	10	-	10	2	4	-	1	1
Gemeinsame Wohnformen für Mütter/Väter und Kinder	15	-	15	3	5	-	3	1
Einrichtungen der Mitarbeiterfortbildung	-	-	-	-	-	-	-	-
Behörden, Geschäftsstellen eines Trägers der freien JH, AG oder sonstige Zusammenschlüsse von Trägern der JH	162	45	117	7	20	4	17	5

\*) ohne Tageseinrichtungen für Kinder – 1) Einrichtungen mit mehreren Gruppen im Schichtdienst und in Lebensgemeinschaftsform

### 30. Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe \*) am 31.12.2014 nach ausgewählten Merkmalen und Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Einrichtungen			Genehmigte Plätze			Tätige Personen insgesamt
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter in Einrichtungen		
		für Hilfe zur Erziehung und Hilfe für junge Volljährige sowie für die Inobhut- nahme	der Jugend- arbeit		für Hilfe zur Erziehung und Hilfe für junge Volljährige sowie für die Inobhut- nahme	der Jugend- arbeit	
31.12.1991	334	.	.	6559	.	.	4076
31.12.1994	705	120	372	6925	3189	2769	4939
31.12.1998	1689	248	994	11484	3456	4702	7287
31.12.2002	1615	272	986	9305	2752	3702	5907
31.12.2006	1185	199	728	11189	2505	3976	4421
31.12.2010	1299	246	783	11771	2792	4629	4748
<b>31.12.2014</b>	<b>1413</b>	<b>322</b>	<b>765</b>	<b>8965</b>	<b>3395</b>	<b>3777</b>	<b>5994</b>
Stadt Erfurt	111	22	46	828	267	315	701
Stadt Gera	49	16	17	283	209	-	311
Stadt Jena	58	17	25	370	157	208	359
Stadt Suhl	19	1	9	159	8	46	92
Stadt Weimar	66	17	29	763	113	557	336
Stadt Eisenach	46	12	14	351	100	151	240
Eichsfeld	77	10	52	424	101	229	270
Nordhausen	80	31	38	390	260	130	325
Wartburgkreis	103	7	88	331	61	270	152
Unstrut-Hainich-Kreis	76	23	34	508	302	183	424
Kyffhäuserkreis	59	15	36	493	216	230	224
Schmalkalden-Meiningen	76	15	44	563	219	130	315
Gotha	96	17	57	434	172	120	342
Sömmerda	26	8	11	94	64	20	100
Hildburghausen	55	5	42	310	97	61	199
Ilm-Kreis	67	10	38	306	89	199	201
Weimarer Land	79	21	46	285	158	127	230
Sonneberg	28	7	12	54	54	-	107
Saalfeld-Rudolstadt	82	15	51	577	246	245	268
Saale-Holzland-Kreis	39	11	24	232	104	128	176
Saale-Orla-Kreis	46	9	25	611	107	297	214
Greiz	40	20	13	236	183	-	243
Altenburger Land	35	13	14	363	108	131	165
<b>Kreisfreie Städte zusammen</b>	<b>349</b>	<b>85</b>	<b>140</b>	<b>2754</b>	<b>854</b>	<b>1277</b>	<b>2039</b>
<b>Landkreise zusammen</b>	<b>1064</b>	<b>237</b>	<b>625</b>	<b>6211</b>	<b>2541</b>	<b>2500</b>	<b>3955</b>

\*) ohne Tageseinrichtungen für Kinder

# XV. Öffentliche Sozialleistungen

## 31. Leistungsempfänger nach SGB III; Bedarfsgemeinschaften und Leistungsempfänger nach SGB II im Jahresdurchschnitt 2015 nach Kreisen

Jahres- durchschnitt — Kreisfreie Stadt Landkreis	Leistungsempfänger nach SGB III						Bedarfs- gemein- schaften	Leistungsempfänger nach SGB II		
	Empfänger von Arbeitslosengeld I							Personen in Bedarfsgemeinschaften		
	bei Arbeitslosigkeit			bei Weiterbildung				insgesamt	davon Empfänger von	
	ins- gesamt	Männer	Frauen	ins- gesamt	Männer	Frauen			Alg II	Sozialgeld
2010	37 366	22 022	15 344	2 737	1 446	1 291	128 992	226 287	171 797	54 490
2011	29 395	16 488	12 907	2 130	948	1 182	118 159	204 702	154 450	50 253
2012	30 187	17 076	13 111	2 047	801	1 246	111 788	192 180	143 662	48 518
2013	31 663	18 220	13 443	2 483	1 029	1 454	108 429	185 788	138 187	47 601
2014	29 214	16 742	12 472	2 758	1 117	1 641	103 505	177 303	130 937	46 367
<b>2015</b>	<b>26 493</b>	<b>15 056</b>	<b>11 437</b>	<b>2 620</b>	<b>1 061</b>	<b>1 560</b>	<b>97 655</b>	<b>168 587</b>	<b>123 620</b>	<b>44 967</b>
Stadt Erfurt	2 319	1 301	1 018	218	101	117	12 667	22 766	16 122	6 644
Stadt Gera	1 200	662	537	95	41	54	6 939	11 518	8 586	2 933
Stadt Jena	1 119	626	493	86	37	49	4 632	7 653	5 626	2 027
Stadt Suhl	405	224	181	43	19	24	1 617	2 636	1 966	669
Stadt Weimar	701	389	312	85	42	44	3 633	6 176	4 531	1 645
Stadt Eisenach	427	219	209	40	17	24	2 253	3 931	2 803	1 128
Eichsfeld	1 306	760	546	154	50	105	2 782	4 830	3 531	1 299
Nordhausen	1 092	604	488	151	71	81	4 823	8 701	6 267	2 434
Wartburgkreis	1 372	794	578	177	71	106	3 398	5 848	4 333	1 515
Unstrut- Hainich-Kreis	1 553	892	661	131	50	81	5 453	9 871	7 125	2 745
Kyffhäuserkreis	1 200	685	515	96	42	54	4 662	8 243	6 199	2 044
Schmalkalden- Meiningen	1 388	792	596	157	66	91	3 786	6 343	4 676	1 667
Gotha	1 587	900	687	165	71	94	5 593	10 035	7 105	2 931
Sömmerda	1 053	621	433	140	39	101	3 104	5 496	4 012	1 484
Hildburghausen	734	419	315	64	21	44	1 512	2 596	1 890	706
Ilm-Kreis	1 392	758	634	127	40	87	5 105	8 698	6 444	2 254
Weimarer Land	1 045	631	414	143	57	87	3 238	5 708	4 128	1 580
Sonneberg	595	328	267	40	13	28	1 551	2 658	1 948	710
Saalfeld- Rudolstadt	1 416	778	638	117	64	54	4 915	8 097	6 163	1 935
Saale-Holzland- Kreis	1 005	604	401	85	36	49	3 175	5 272	3 958	1 314
Saale-Orla-Kreis	1 107	633	473	100	35	66	2 945	4 958	3 660	1 297
Greiz	1 238	747	491	108	44	65	4 133	6 835	5 188	1 647
Altenburger Land	1 240	691	549	95	37	58	5 740	9 720	7 359	2 362

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Datenstand März 2016